

ANALECTA CARTUSIANA

Editors:

James Hogg, Alain Girard, Daniel Le Blévec

207

**Kartäusische Kunst und Architektur
mit besonderer Berücksichtigung der
Kartausen Zentraleuropas**

**Länderübergreifender internationaler Kongress für Kartäuserforschung
Aggsbach (NÖ, Austria) 30.8.-31.8 und Brno/Brünn (CZ) 1.9.-4.9.2005**

**(Organisator Brünn: Prof. Ing. Arch. Jan Bukovský)
(Organisator Aggsbach: Prof. Mag. Karl Thir)**

Band 1

2006

**Institut für Anglistik und Amerikanistik
Universität Salzburg
A-5020 Salzburg
Austria**

RG

**S
116
:207
:1**



03 05 0020276 4

.RG-Antw

Die Personenstandsbewegungen der Alemannia Inferior während der letzten 300 Jahre ihres Bestehens anhand eines Verzeichnisses aus Tüchelhausen¹

Erik Soder von Guldenstubbe

I. Zum Inhaltlichen

Im Rahmen der intensivierten Pfarrarchivpflege im Bistum Würzburg fand sich neben anderem Quellenmaterial auch so manches Schriftgut aus kartusianischer Provenienz. Darüber wurde auf diesen Kongressen schon mehrfach berichtet.² Besonders ergiebig zeigte sich das Pfarrarchiv von Tüchelhausen, wo über die Säkularisation von 1803 hinaus in der damals neu errichteten Ortspfarrei Cartusiana die folgenden Zeiten überstanden haben. Dieser Bestand wurde 1997, zum Teil stark restaurierungsbedürftig, in das Diözesan-Archiv Würzburg als Dauerleihgabe verbracht.

Dazu gehört ein großer Band mit dem lateinischen Titel: "Calendarium personarum anniversariorum perpetuum habentium domus Cellae Salutis in Tüchelhausen de anno 1500 usque ad annum suppressionis domus eiusdem, quae contigit octava Julii 1803", (unpaginiert) also ein kalendarisch gegliedertes Jahrtagsverzeichnis der Heilszelle zu Tüchelhausen von 1500 bis 1803 reichend. Dieses enthält natürlich umfangreiches Namensmaterial über Ordens- und Weltleute, über Wohltäter, Bischöfe, Geistliche und Laien in bunter, bisher nicht ausgewerteter Fülle. Ein "*Gedenkbüchlein über Wohltäter zum Gotteshaus*", begonnen noch in der Klosterzeit, Ende des 17. Jahrhunderts gibt naturgemäß für den Personalbestand der Kartause nichts her und bleibt daher hier außer Betracht.

Was im Folgenden im Mittelpunkt unserer Ausführungen steht, ist eine Handschrift, der ich bei der 1999 erfolgten Transkription einen zutreffenden Titel verliehen habe: "*Ein Verzeichnis von Kartäusern des 17. bis zum 19. Jahrhundert aus der Provincia Alemanniae Inferioris*". Das schmale Bändchen besitzt ohne eigene Überschrift sechzehn beschriebene Folien, war sehr schlecht erhalten und wurde deshalb 1997 in einer Münchener Restaurierungswerkstatt (Fa. Gottschalk) entsäuert, gereinigt, an Fehlstellen angefasert und mit einem neuen, festen Einband versehen.

Auf den ersten Blick schien diese Quelle prosopographisch hilfreich und unproblematisch. Wie so oft, kamen die Fragen erst bei der detaillierten Betrachtung. Zunächst einmal tauchte ein Wort deprimierender Weise immer wieder auf: Prior ultimus, Procurator ultimus, prior et coadiutor huius domus antepenultimus, prior huius domus penultimus, gelegentlich auch: quondam vicarius et procurator, ultimus coadiutor etc. Angesichts dieser Wahrnehmung begriff ich das Büchlein als Abgesang auf die Provincia Alemanniae inferioris und taufte es kurzerhand um als "Tüchelhäuser Nekrolog", als ich die dort aufgezeichneten Namen verzettelte.

¹ Der 1. Teil wurde als Vortrag beim Internationalen Kongreß für Kartäuserforschung in Aggsbach, NÖ am 2.9. 2005 gehalten.

² Statt Einzelnachweisen sei hier auf den 2. Bd. vom *Monasticon Cartusiense* hingewiesen, herausgegeben in der Reihe "Analecta Cartusiana" 185: 2 Salzburg 2004 durch Gerhard Schlegel und James Hogg.

Am einfachsten klärte sich die Frage nach der Gliederung der Handschrift. Die Reihenfolge der Kartausen, aus denen Professoer und zwei Donaten verzeichnet sind, ist nach dem Prinzip der Anciennität gestaltet, ein Prinzip, das im Konvent unterhalb der Leitungsmoene von Prior und Vikar die Rangfolge nach dem Professoer der Konventualen regelt, aber auch beim Generalkapitel die Rangfolge der einzelnen Konvente, entsprechend ihrer Gröndungsjahre.

Als älteste Kartause der Provinz steht demzufolge **Grönuau**, "Nova Cella", 1328 gestiftet und vom Michaelsberg in Mainz besiedelt. Als einzige im besagten Verzeichnis erhielt Grönuau eine kurze geschichtliche Skizze in Latein:

"Domus prima provinciae Alemanniae Inferioris fundata redditibusque multis dotata per comites de Wertheim 24 cellas totidemque monachos ante Lutherum habuit, sed grassante pseudoreformatione per eosdem comites est vastata ad Lutheranismum deflictos, quorum unus ad catholicam revertens ecclesiam partem suam Cartusianis restituit, quod factum est. Domus haec incluta quondam in forma hospitii sub priore, procuratore, vicario et coadiutore nec non sacrista perferre averit usque ad annum totalis subpressionis omnium monasteriorum suis proventibus sustentatorum anno 1803."

Also kurz:

Das erste [=älteste Haus] der Provinz, fundiert durch die Grafen von Wertheim als Doppelkartause, mit 24 Zellmönchen besiedelt, nach der Pseudoreformation Luthers³ wurde die Kartause Grönuau durch einen konvertierten Wertheimer Grafen der [Löwensteiner Linie] restituiert⁴. In dieser stark reduzierten und ständig vom evangelisch gebliebenen Condominat beschränkten und benachteiligten Kartause, existierte der Grönuauer Konvent als Hospiz ohne Kirche und ohne Noviziat bis zur totalen [=endgültigen] Aufhebung 1803.

24 Angehörige dieses Konventes zu Grönuau, die wenigsten eigene Professen, zählt die Handschrift aus Tüchelhausen auf, beginnend mit dem letzten Prior Joannes Nepomuk Gengler und zeitlich mit vielen Lücken zurückgehend bis ins 16. Jahrhundert, allerdings in keiner erkennbaren Anordnung. Allerdings kann aufgrund der hier edierten Quelle der Professenkatalog von Gustav Rommel beträchtlich erweitert werden.⁵

Als nächster Konvent steht **Tüchelhausen** verzeichnet, das 1351 von Kartäusern übernommene, ehemalige Prämonstratenser-Doppelstift, das im zweiten großen Klostersturm der Säkularisation in Deutschland 1803 unterging. 33 Konventsangehörige werden hier genannt, in dieser Liste erstmals angeordnet nach ihrem Geburtsdatum 1694-1758. Bis endlich der langerwartete Schematismus der Kartäuserprovinz von Friedrich Stöhlker erscheinen kann, ergänzen die hier angeführten Angaben über die Tüchelhäuser Professen das bisher Bekannte.⁶

³ in der Grafschaft Wertheim übrigens durchgeführt von einem apostasierten Nürnberger Exprofessen Franz Kolb; siehe Thomas Wehner, Wertheim. in: Anton Schindling/Walter Ziegler, Hrgg., Die Territorien des Reiches im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500-1650. Münster/W. 1992, 214-232; Ludwig Eisenlöffel, Franz Kolb, ein Reformator Wertheims, Nürnbergs und Berns. Zell i. W. o. J., Diss. Erlangen 1893; F. Stöhlker, Kongreßband Ittingen 1995, S. 107.

⁴ korrekterweise gesagt, sogar zweimal, das erstmal 1629 mit Hilfe des kaiserlichen Restitutionsediktes, das aber schon 1631/32 durch den Einfall schwedischer Truppen unter König Gustav Adolf obsolet geworden war und ein zweites mal durch den katholischen Grafen Johann Dietrich von Löwenstein-Wertheim 1635/37 allerdings reduziert auf vier Mönchszellen, wie der zitierte lateinische Text schon sagt.

⁵ Gustav Rommel, Geschichte der ehemaligen Kartause Grönuau im Spessart in: Jahrbuch des Historischen Vereins Alt-Wertheim 1932, S. 39-97, 1933 S. 41-74; Monasticon Cartusiense II. 2004 S. 326-332.

⁶ Friedrich Stöhlker, Die Rektoren und Prioren der Kartause Tüchelhausen 1351-1803. in: Robert Rackowitz, Die ehemalige Klosterkirche der Kartause Cella Salutis in Tüchelhausen. Tüchelhausen 1972, S. 41-48; ders., Die letzten Kartäuserkonvente in Deutschland, Südtirol und im Schweizer Kanton

Wie schon Altmeister Friedrich Stöhlker erkannte, brachte das Tridentinum eine verstärkte Klerikalisierung der Männerorden. Das ganze Verzeichnis aus Tüchelhausen, das 222 Namen von Karthäusern enthält, nennt daher lediglich zwei Donatbrüder. Der erste steht unter Grünau: Fr. Adam Steinbach, natus=geboren 1694, als Novize 1725 in Grünau eingetreten, promissus 1728, lebte dort noch 1758. Der zweite ist besonders der Kunstgeschichte interessant, nämlich der Tüchelhäuser Donatus Anthelmus Stolz, geboren 1716, Versprechen 1752 abgelegt und verstorben 1770.⁷ Zusammen mit dem Bildhauer Joseph Grimbach⁸ schuf er 1746 das kunstvolle Tüchelhäuser Chorgestühl, sowie 1752 einen leider verschollenen Hochaltar für die heute längst ruinöse Lambertuskapelle von Tüchelhausen. Friedrich Stöhlker vermutet in Anthelm Stolz mit gutem Grund auch den Maler eines interessanten Motivbildes aus der Kartause Cella Salutis, das sich restauriert heute im oberfränkischen Schloß Konradsreuth der Familie von Staff genannt von Reitzenstein befindet.⁹ Sein künstlerischer Kollege Joseph Grimbach trat bekanntlich 1754 auch in den Orden ein und zwar zu Ittingen, wo er seine Begabung in den Dienst des Klosters stellte.¹⁰ Sonst beinhaltet also das von mir so benannte "Tüchelhäuser Nekrolog" keinen anderen Laienbruder aus der Provinz, obwohl doch in verschiedenen Konventen in der Neuzeit auch noch solche aufgenommen wurden. So referierte Friedrich Stöhlker 1997 in Prüll, daß beispielsweise in Ilmbach allein 15 Brüder lebten, allerdings über die Gesamtzeit des Bestehens verteilt, in Buxheim seien erst wieder ab 1681 und dann bis 1787 zweiundzwanzig Donatbrüder eingetreten, in Ittingen habe man sogar erst 1759 Laienbrüder zugelassen und brachte es bis 1848 auf sieben Donaten mit Hausprofess und drei Donaten im Status von Hospites. Im Prüll habe es stets ein oder zwei Profeß-Konversen gegeben, meist ebensoviele Donaten ebenfalls, eine Sonderentwicklung von Prüll innerhalb der Provinz.

Der Unterschied zwischen Konversen und Donatbrüdern besteht darin, daß die Konversen ein Ordensgelübde auf ihre Kartause auf Lebenszeit ablegen, während Donatbrüder lediglich einen jederzeit kündbaren Vertrag, die sogenannte Promission schließen. Die frühere Personengruppe der Kleriker- oder Laienredditen, die im Außenbereich der Klöster eingesetzt waren, wurde 1581 generell abgeschafft, ebenso die bis dahin noch vorkommenden Präbendare oder Pfründner, fromme Menschen, die für sich einen Altersitz in einer Kartause eingekauft haben, ohne Ordensmitglieder zu werden. Anstelle der in der Neuzeit meist weggefallenen oder zahlenmäßig reduzierten Laienbrüder traten besoldete Hausdiener, landwirtschaftliche oder gärtnerische Arbeitskräfte, lateinisch oft "famuli stipendiati" genannt. In Prüll sei noch der im Verzeichnis von Tüchelhausen nicht genannte, künstlerisch begabte Konversbruder

Thurgau. in: II. Kartäuserkongreß in der Kartause Ittingen 1993, Akten, Hrgg. Margit Früh/Jürg Ganz. Ittingen 1995, 105-122; Monasticon Cartusiense II. 2004, 339-344.

⁷ Michael Koller/Jürgen Lenssen, Kartäusermuseum Tüchelhausen. Ein Museum der Diözese Würzburg. Lindenberg 1997.

⁸ Donat in Ittingen, geboren 1718 in Bühlertann, Promissio 18. Juli 1756, verstorben 27. Jan. 1789 (Friedrich Stöhlker, Pers.-Schem. Ittingen, 1979 S. 108; Der fränkische Bildhauer Joseph Grimbach, Bruder des Mergentheimer Bildhauers Anton Grimbach, hat seine Hauptarbeiten für Tüchelhausen, zum Teil auch für Ittingen geschaffen. Siehe: Georg Menth, Die Bildhauerfamilie Auwera in Aub. Zu Leben und Werk der Bildhauer im 18. Jahrhundert zwischen Main und Tauber. Wolfratshausen 1987 S. 250-255.

⁹ F. Stöhlker, Die Kartause Cella Salutis zu Tüchelhausen auf einem Motivbild des 18. Jahrhunderts. (Mainfränkische Heft 74) Würzburg 1981, S. 6f.

¹⁰ Erik Soder von Guldenstubbe, Die Verehrung von St. Bruno dem Kartäuser in Frankens Liturgie und Kunst. in: Francis Timmermanns/Tom Gaens, Hrgg., Magister Bruno. Negen eeuwen uitstraling van de Kartouizerorde. Leuven 2003 S. 305-315, hier S. 314.

Johann Peter alias Bäder aus Tirol erwähnt, der unter anderem die Seitenaltäre im Brüderchor der Prüller Klosterkirche schuf. Er starb 1695.¹¹

Als dritte Kartause folgt im Tüchelhäuser Verzeichnis der **Hortus Angelorum**, der Engelgarten in Würzburg. Hier stehen 28 Ordensangehörige verzeichnet, ein Teil der durch Textverlust hier fehlenden Namen wurden aus einer alten Veröffentlichung von Philipp Emil Ullrich ergänzt.¹² Der Engelgarten ist 1353 von Kartäusern besiedelt worden. Die aufgeführten Mönche sind hier klar nach ihren Geburtsjahrgängen angeordnet, beginnend 1691 und endend 1768.

Erfurt, Mons Sancti Salvatoris, 1372 fundiert, folgte damit nach der Gründung in Würzburg neunzehn Jahre später.¹³ Auch hier gliedert sich die Aufzählung der neunzehn Priesterprofessen nach dem Geburtsjahrgang, von 1693 bis 1751. Es fällt auf, daß eine ganze Reihe von ihnen aus dem Bistum Würzburg und ein Teil aus dem Eichsfeld stammt. Die beiden letztgenannten Namen: Benedictus Lechon und Christophorus Neef blieben ohne zeitliche Angabe. Vielleicht sind hier und andernorts noch Ergänzungen aus dem Forscherkreis möglich, zum Beispiel aus dem 1991 von Gerhard Schlegel vorgestellten Erfurter Nekrologium¹⁴, eine bisher sonst wenig genutzte Quellengattung, jedenfalls von den Neuzeitlern.¹⁵ Die Mediaevisten haben die Bedeutung von Kalendaren, Anniversarien und Nekrologen bereits früher erkannt, sie vielfach ediert und ausgewertet. Beipielhaft gilt das für die Fulda Klostersgemeinschaft.¹⁶

Zeitlich folgten die Kartausen Cella Beatae Mariae in **Nürnberg** 1380 und St. Petrus zu **Christgarten** in der Riesgrafschaft Öttingen gelegen. Unter Druck des reformationswilligen Stadtrates löste sich die Nürnberger Kartause 1525 selbst auf, die dreizehn Mönche heirateten bis auf einen.¹⁷ Christgarten löste die einstige Stifterfamilie der Grafen von Oettingen selbst 1557 auf, ein Restitutionsversuch von 1638 scheiterte endgültig nach achtzehn qualvollen Streitjahren.¹⁸ Das Tüchelhäuser Verzeichnis führt also diese beiden ehemaligen Kartausen gar nicht mehr auf.

1402 ist Mariae Saal zu **Buxheim** ins Leben getreten, die einzige Kartause des alten Reiches, die die Reichsstandschaft zu erringen vermochte: Domus Aulae Beatae Mariae Virginis, enteignet 1802, nach langem Kampf zerbrach zehn Jahre später die vita communis, wobei einige Profeßmönche bis zum Lebensende ihre Zelle bewohnen durften.¹⁹ Auch im Falle Buxheims ist die Professenliste nach dem jeweiligen

¹¹ F. Stöhlker, Die Kartause St. Veit in Prüll im Rahmen der Niederdeutschen Provinz des Kartäuserordens. in: Die Kartäuser und das Heilige Römische Reich Bd. 1 (Analecta Cartusiana, Editor: James Hogg) Salzburg 1998, 7-65, hier bes. S. 15-17.

¹² Die Kartause Engelgarten in Würzburg 1348-1631, in: Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 40. Jg. 1898, 1-72; 41. Jg. 1899, 71-156; 43 Jg. 1901, 85-166; hier 41. Jg. S. 143; Monasticon Cartusiense II. 2004 S. 333-338.

¹³ Gerhard Schlegel, Erfurt. in: Monasticon Cartusiense II. 2004, S. 345-351.

¹⁴ G. Schlegel, Der Nekrolog der Kartause Erfurt als Quelle ordensgeschichtlicher Forschung (14.-18. Jh.). in: Die Geschichte des Kartäuserordens Bd. 1. (Analecta Cartusiana, Editor James Hogg. Bd. 125) Salzburg 1991, 105-112.

¹⁵ So bringt beispielsweise der sonst recht nützliche Bd. 4. "Quellen" vom "Aufriß der Historischen Wissenschaften" Hrg. Michael Maurer, Stuttgart 2002 nichts über Nekrologien oder verwandte Memorialquellen, sieht man einmal von den Hinweisen von Bruno Bleckmann auf antike Epigraphik ab.

¹⁶ vgl. Otto Gerhard Oexle, Hrg., Memoria als Kultur. 1995; Karl Schmid, Hrg., Die Klostersgemeinschaft von Fulda in früheren Mittelalter. 3 Bde, München 1978; Karl Schmid/Joachim Wollasch, Hrgg., Memoria. Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter. München 1984.

¹⁷ Norbert Backmund, Die kleineren Orden in Bayern und ihre Klöster bis zur Säkularisation. Kloster Windberg 1974, S. 66f.; Monasticon Cartusiense. II. 2004, 358-364.

¹⁸ Backmund S. 63f.; Christoph Metzger, Christgarten/Nördlingen. in: Monasticon Cartuniense II, 2004 S. 365-371.

¹⁹ Backmund S. 60-63.

Geburtsdatum gegliedert, beginnend 1691 mit Johann Baptist Fürtenbach und schließend mit dem letzten, im 85. Lebensjahr 1860 verstorbenen Exkonventualen von Mariae Saal Aloysius Stegmann, Geburtsjahrgang 1776, insgesamt 37 Namen umfassend.²⁰

Wenige Jahre nach Buxheim, nämlich 1409, eröffnete sich in **Astheim**²¹ am Mittelmain das klösterliche Leben, das im Auf und Ab der Zeiten bis 1803 blühte. Trotz einiger Unregelmäßigkeiten im Verzeichnis ist auch hier wieder das Geburtsalter für die Reihenfolge maßgebend gewesen, 19 Priestermönche, geboren zwischen 1701 und 1759, nämlich Franciscus Mayer aus dem elsässischen Molsheim und Bernhard Faber aus dem unterfränkischen Waigolshausen 1701 und 1702 geboren und Benedictus Schaber aus Würzburg, 1759 geboren ... "*professus hic ultimus domus Astheimensis*"; 1780 legte er als letzter die Profeß ab. Der Eintrag schließt mit der lapidaren Feststellung und einem Fürbittgebet: "*Tota igitur domus Astheimensis cum hoc professo ultimo exspiravit. Requiescant omnes in pace*", zu deutsch: Das ganze Haus Astheim hauchte mit diesem letzten Professen aus. Mögen alle in Frieden ruhen. Benedict Schaber verstarb am 29. Dezember 1824 zu Ochsenfurt am Main, nahe der ebenfalls aufgelösten Kartause Tüchelhausen.²²

Ilmbach trat die die Ordens-Geschichte 1453 als die jüngste der fränkischen Kartausen ein, relativ gering dotiert und wenig ausbaufähig, bis der tüchtige Prior Petrus Naves²³, in seiner, von 1699 bis 1715 währenden Amtszeit wesentlich zum Aufblühen dieser Kommunität beitrug.²⁴ Das Verzeichnis aus Tüchelhausen beginnt seine Ilmbacher Liste aber erst mit Friedrich Sendner aus Wiesentheid, Geburtsjahrgang 1693 und schließt mit dem 1766 zu Würzburg geborenen Bruno Koller, enthält also insgesamt 16 Ordenspriester.²⁵

Als jüngste Kartause der Alemannia Inferior kommt im vielzitierten Verzeichnis jetzt Prüll zu stehen. Auf alter benediktinischer Wurzel wurde 1483 ein kartusianisches Reis aufgepfropft, das auch das alte Patrozinium des hl. Vitus nicht mehr durch Johannes Baptista - wie 1695 versucht, verdrängen konnten.²⁶ Aus Kumpfmühl bei Regensburg stammte der erste in der Tüchelhäuser Liste für Prüll genannte Profess Joseph Obrist, gefolgt von einundzwanzig weiteren. Nach Dominicus Fischer aus Eger wußte der anonym gebliebene Compiler keine weiteren Daten mehr zu nennen, mit Ausnahme des Würzburger Joseph Wirth. Sonst setzte er hinter die letzten Namen: Augustin Weissauer, Franciscus Fischer, Benedictus Döllinger und Modestus Wasmayer einfach die Herkunftsangabe: "Bavarus"=Bayer.²⁷

Als die Reformationsverluste die Alemannia Inferior nachhaltig geschwächt und verkleinert hatten, beschloß das Generalkapitel 1596 ihr zwei Kartausen gewissermaßen zu Hilfe und Ersatz beizugesellen, nämlich das thurgauische Ittingen und das tirolische Schnals mit dem schönen Weihetitel: "Allerengelberg"²⁸,

²⁰ Ulrich Faust, OSB, Buxheim. in: *Monasticon Cartusiense*. II. 2004, S. 372-380.

²¹ Crista Benedum, Karl-Peter Büttner, Gerhard Egert, Franz Pfrang, Werner Stahr. *Astheim und seine Kartause*. Würzburg 1991.

²² *Monasticon Cartusiense* II. 2004, 381-388.

²³ in einer älteren Darstellung auch transkribiert als Peter "Näues."

²⁴ Georg Höfling, *Geschichte der ehemaligen Kartause Ilmbach am Steigerwald*. in: *Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg* 6. Bd. 3. Heft 1841, 65-127, S. 88, 91f. 97.

²⁵ *Monasticon Cartusiense* II. 2004, S. 413-419.

²⁶ Backmund S. 67-69.

²⁷ Bruno Feldmann Regensburg/Prüll. *Monasticon Cartusiense* II. 2004, S. 435-441.

²⁸ Helmut Stampfer, *Schnals*, in: *Monasticon Cartusiense* II. 2004, 320-325; Georg Mühlberger, *Die Kartause Allerengelberg in Schnals*. Lana, Südtirol 1995.

beide aus der Alemannia Superior kommend. Hier gibt uns das Verzeichnis aus Tüchelhausen einen indirekten Anhaltspunkt seines Entstehens.

Ittingen im Schweizer Kanton Thurgau ist die zuletzt aufgeführte Kartause, obwohl sie vom Gründungsjahr 1461 eigentlich zwischen Ilmbach und Prüll stünde. Schnals ist bereits ohne jede Nennung weggelassen. Auf politischen Druck unter der Kaiserin Maria Theresia mußte nämlich 1756 der Allerengelberg wieder der habsburgisch dominierten Alemannia Superior zugeordnet werden. Das Verzeichnis ist also nicht vor 1756 begonnen worden, eher erst nach 1782, als Schnals wie viele andere Konvente kontemplativer Orden der josephinischen Klosterstürmerei zum Opfer fiel, eine Frucht der Aufklärung, des Utilitarismus und Merkantilismus.²⁹

Der Ittinger Abschnitt beginnt mit dem Geburtsjahrgang 1702 und nennt als ersten den Konstanzer Josephus Schroffenberg, dem 22 Ordenspriester folgen, als letzter der 1760 in Luzern geborene Josephus Fohter, der in Ittingen 1792 Profeß ablegte. Ein späterer Eintrag auf Deutsch vermerkt kurz und schmerzlich: "*Konvent Ittingen im Thurgau: aufgelöst 1848.*"³⁰ Als allerletzter Kartäuser dieses Konventes steht ebenfalls in einem Nachtrag: "*P. Josef Sigwart aus Melz (bei St. Gallen), geboren 19. Sept. 1803, Priester 1833, Kommorant im Augustinerkloster zu Würzburg, + 2. Februar 1869 zu Würzburg.*"

Auf der letzten Seite des Tüchelhäuser Verzeichnisses stehen aber noch einige provinzgeschichtliche Notizen, die vielleicht nicht allgemein bekannt sein dürften: "*Domus Gidle, domus Dantiscus et domus... Berozzae in mappa ducatu Lithuaniae aggregatae sunt... provinciae Alemanniae inferiori, omnes praeter domum Ittingen suppressae sunt*", d.h. die Kartausen Gidle, Danzig und Bereza im Herzogtum Litauen sind der Provinz Alemannia Inferior angegliedert, alle außer der Kartause Ittingen unterdrückt oder aufgelöst. Gidle, Domus Compassionis Mariae, bei Radomosko in Polen gelegen, errichtet 1641 und gehörte von 1677 an zur Alemannia Superior und wurde wie die Kartause Bereza oder Bjarozza, Domus Sanctae Crucis 1788 der niederdeutschen Provinz assoziiert.³¹ Daß Kartuzy/Karthaus/Danzig, 1382 als Domus Paradisi Mariae, ca. 50 km westlich von Gdansk=Danzig fundiert, je zur der niederdeutschen Provinz gezählt wurde, dürfte bislang meist unbekannt geblieben sein.³²

Der Entstehungszeitraum des Tüchelhäuser Verzeichnisses läßt sich nach alldem wohl auf den Zeitraum zwischen 1788, der Zuweisung der Kartausen Gidle und Bereza an die Alemannia Inferior und 1803, der Schließung der meisten Kartausen verlegen, wobei Nachträge bis 1848, dem Jahr, in dem der damals klosterfeindlich gewordene Kanton Thurgau die am längsten noch bestehende Kartause der Provinz in Ittingen auflöste, zu finden ist. Leider notierten die Schreiber des hier vorgestellten

²⁹ Jürg Ganz, Ittingen. in: *Monasticon Cartusiense* II. 2004, 420-423.

³⁰ In der nachfolgenden Textedition wurden wertvolle personengeschichtliche Hinweise dazu notiert, die dem leider noch ungedruckten "Personalschematismus der Kartause Ittingen" von Dr Friedrich Stöhlke entnommen sind. Ihm wird auch für diese bedeutende Arbeit herzlich gedankt, ebenso Herrn Dr. Jürg Ganz.

³¹ Gerhard Schlegel, Übersicht zur Provinceinteilung des Ordens allgemein und der Alemannia superior speziell. in: Gerhard Schlegel u. James Hogg, Hrgg., *Monasticon Cartusiense* Bd. II. (Analecta Cartusiana 185:2) Salzburg 2004 S. 39-42, hier S. 41; Rafal Witkowski, Gidle, ebd. S. 138-141, der aber Gidle die Zugehörigkeit zur oberdeutschen Provinz bis 1819, dem Jahr der Auflösung, bescheinigt; ders., Bereza/Bjarozza, ebd. S. 142-148, dito; siehe auch: Kartause Gidle und Kartause Bereza. in: 1101-2001 – Der Heilige Bruno und die Kartausen Mitteleuropas von Karl Thir und James Hogg (Analecta Cartusiana 190.) Salzburg 2002, 168-175.

³² Rafal Witkowski, Kartuzy/Kartaus/Danzig, ebd. S. 733-738; ders., Carthusian heritage in late medieval Central Europe (Poland, Czech Republik, Slovakia, Hungary), in: Francis Timmermanns/Tom Gaens, Hrgg., *Magister Bruno*. Leuven 2003 S. 343-367.

Verzeichnisses keine weiteren Nachrichten von Professoren dieser weit entfernten Konvente, seien sie im tiefen Südtirol, seien sie im Nordosten gelegen in Westpreußen, Polen oder Litauen.

Wir können also wohl davon ausgehen, daß das Opusculum aus Tüchelhausen in der Endphase der Provinz begonnen wurde, zu diesem Zeitpunkt auch noch viele Informationen aus den meisten der noch bestehenden Konventen aufnehmen konnte - wengleich schon unter Wegfall von Schnals und der drei genannten nordosteuropäischen Kartäusern. Aus dem 16. und 17. Jahrhundert blieben die Kenntnisse der Schreiber ebenfalls rudimentär, so wenn bei Grünau von den Professoren dieser Zeitabschnitte meist nur die Todesdaten stehen, bemerkenswert der Eintrag für "*Wilhelm Burcardi professus et vicarius, ab haereticus occisus*," am 15. Oktober 1631, der Zeit der schwedischen Truppeneinfälle in Franken. Auch die noch knapperen Notizen über Tüchelhäuser Konventualen des 16. und 17. Jahrhunderts bleiben höchst sporadisch. Bei den übrigen behandelten Niederlassungen reichen - wie schon angedeutet - allenfalls die Geburtsjahre der ältesten genannten Professoren in die späten Jahre des 17. Jahrhunderts.

Bei einer ganzen Reihe von Einträgen scheint persönliche Bekanntschaft vorzuliegen oder mindestens eine schriftliche Beurteilung durch Visitatoren vorgelegen zu haben. Ein paar Beispiele mögen das verdeutlichen: Hugo Poyck, der weitgereiste Profess von Roermond³³, Prior in Freiburg, Ilmbach und Würzburg, gebürtig ca. 1743 in Ehrenbreitstein bei Koblenz, starb angeblich erst 1802 in Grünau, in Wirklichkeit jedoch schon 1791 als "Prior penultimus", also vorletzter. Der falsche Sterbeeintrag ist von jüngerer Hand und ist auf jeden Fall erst nach der Suppression niedergeschrieben worden. Es wird aber hinzugefügt: "*P[oyck] visitator multis tribulationibus vexatus*": als Visitator gequält mit vielen Schwierigkeiten. Der nächste Eintrag über den vorletzten Grünauer Prokurator Erwin Sartorius fügt hochachtungsvoll an: "*Vir pietate insignis atque prudentia, benignus erga fratres, sibi severus*", ein Mann von ausgezeichneter Frömmigkeit und Klugheit, wohlwollend zu den Brüdern, streng zu sich selbst. Beim Tüchelhäuser Bernhard Besler, 75jährig 1776 verstorben steht: "*quater vicarius alias coadiutor huius domus, vir de ordine optime meritus*", viermal Vikar oder Koadjutor dieses Hauses, ein Mann, der sich um den Orden höchst verdient gemacht hat. Dem aus Biberach stammenden P. Melchior Cronacher wird bescheinigt: "*diu sacrista, in mechanicis valde expertus*", war also lange Sakristan, in der Technik sehr erfahren, demzufolge wohl ein geschickter Handwerker oder Feinmechaniker, verstorben 1768. Interessant, daß bei dem Künstlerdonaten Anthelm Stolz, der 54jährig 1770 in Tüchelhausen verstarb, jedoch im Verzeichnis ein Hinweis auf dessen Kunstfertigkeit fehlt.³⁴ Dafür wird der nächste Pater gewürdigt: Dom Ignatius Och aus Heidingsfeld "*vir valde religiosus et observantiae regularis cultor praecipuus*", ein sehr religiöser Mensch und ein vorzüglicher Förderer der Ordensregel.

Es gibt aber auch andere Nachrichten. Auch hier seien nur beispielhaft einige herausgegriffen: Bei Dom Josephus Warmuth aus Maibach heißt es, er sei im Noviziat trotz unglaublicher dämonischer Plagen wunderbarerweise standhaft geblieben und habe nach seiner Profess das absolute Spiegelbild eines beispielhaften Mönches abgegeben. Eines sanften Todes sei er am Vortag der Apostel Petrus und Paulus 1785

³³ vgl. Peter J. A. Nissen, Die Bibliothek der Kartause Bethleem zu Roermond. Ein Forschungsüberblick. in: *Analecta Cartusiana* 113: 3 Hrg. James Hogg, Salzburg 1985, 182-225.

³⁴ Michael Koller/Jürgen Lenssen, Kartäusermuseum Tüchelhausen. Ein Museum der Diözese Würzburg. Lindenberg 1997, S. 24, 26; E. Soder v. Guldenstubbte, Die Verehrung von St. Bruno dem Kartäuser in Frankens Liturgie und Kunst. in: Francis Timmermanns/Tom Gaens, Hrgg., Magister Bruno. Leuven 2003, S. 305-315, hier S. 314.

gestorben, 34 Jahre alt. Schlimmer erging es Dom Gregorius Leiser aus Asmannstadt 1742 geboren, Profesß im Engelgarten, der lange durch Melancholie und Skrupel geplagt worden sei, bis er nach alldem endlich "tandem" verstarb, als er die hl. Geheimnisse feierte, 52 Jahre alt. Vom "Unruhestifter und Verfechter der Aufklärung in den niederdeutschen Kartausen", wie ihn Friedrich Stöhlker zutreffend schilderte, nämlich vom gebürtigen Würzburger Hieronymus Fürst, verzeichnet das Tückelhäuser "Nekrolog" fast nur Positives, sieht man von einigen, allerdings sehr schwer entzifferbaren Worten ab: Ein Mensch von außerordentlicher Gelehrsamkeit, erfahren in orientalischen und westlichen Sprachen, Vikar und Novizenmeister zu Erfurt, wo er die Novizen öffentlich ihre Thesen defendieren ließ unter dem Präsidium des Erfurter Statthalters Karl Theodor von Dalberg, später Fürstprimas des Deutschen Bundes, (letzter Erzbischof von Mainz, aber residierend in Regensburg). Die leise Kritik an P. Hieronymus folgt, wenn ich die lesbaren Textfragmente richtig deute: Frieden und Ruhe liebte er weniger ("minus amans fuit"). Er war zweimal Hospes in Buxheim und starb endlich "tandemque" in seinem Profesßkloster Würzburg.

Lassen wir es mit solchen kurzen biographischen Würdigungen an dieser Stelle gut sein. Wenn wir zum anderen zeitlichen Ende der Aufzeichnungen schauen, so lesen wir, wann die letzten Professoren der genannten Konvente ihre Gelübde abgelegt haben: Leider gibt Grünau diesbezüglich nichts her. Wir wissen ja, daß dort kein Noviziat bestehen durfte. Bei Tückelhausen wurde 1783 mit Johannes Baptista Fischer die letzte Profesß eingetragen, von den beiden zuletzt eingetragenen Josef Schmidt und Bruno Schloer fehlen die Profesßdaten. Ähnlich steht es bei Würzburg. Von Benedikt Lechon und Christoph Neef erfahren wir hier weiter nichts. Zuletzt legten vier Mönche 1772 zugleich im Engelgarten ihre Profesß ab: Ambrosius Brunner und Augustin Stumpf, beide gebürtige Würzburger, von letzteren heißt es allerdings: "*apostasit ab ordine, factus Lutheranus*". Der dritte hieß Gregor Limbach und stammte aus Gerolzhofen, während der vierte und letzte Hieronymus Frohn aus dem schlesischen Glogau stammte. Buxheim konnte laut Verzeichnis noch 1801 eine Profesß verzeichnen: Aloys Stegman aus Walpertshofen, der auch der am längsten überlebende Buxheimer Konventual wurde. In Astheim fand 1780 die letzte Profesß statt mit Benedikt Schaber, in Ilmbach 1794 mit Bruno Koller. In Prüll wurde im vorliegenden Verzeichnis 1760 das letzte Profesßdatum von Modestus Trost eingezeichnet, bei den folgenden fehlten hier leider die Daten. In Ittingen war hier der letzte Profesßeintrag 1792 mit Joseph Fohter, sieht man vom allerletzten Überlebenden P. Josef Sigwart ab.

Bei näherer Auswertung der in der Handschrift gebotenen Prosopographie konnte ich durch weitere Quellen und Veröffentlichungen eine ganze Reihe von Personendaten ergänzen. Auch mußte ich feststellen, daß keineswegs alle zeitweiligen oder ständigen Angehörigen der genannten Konvente im Tückelhäuser Verzeichnis enthalten sind. Andererseits enthält es Daten und Namen, die sonst nicht mehr auftauchen oder nachvollziehbar sind. Als Beispiel seien drei Professoren aus Buxheim angeführt, die selbst der so penibel arbeitende Friedrich Stöhlker in seinem dreibändigen gedruckten Personalschematismus nicht vermerkte, allerdings an anderer Stelle durchaus erwähnte, nämlich Joseph Werner, geboren 1728 zu Aylingen, der 1751 seine Profesß ablegte, Franz Kriesmer in Beningen 1734 geboren, Profesß von 1755 sowie Hieronymus Bock aus Haigerloch, geboren 1779, Profesß von 1798 oder 1801.

Die meist klosterfeindlichen, mystikfremden Denkrichtungen der philosophischen Aufklärung und das sich verbreitende neuzeitliche Nützlichkeitsdenken hat viele Ordensberufe nicht mehr sich entfalten lassen. Wenngleich die hier edierten Angaben unvollständig sind, was den Gesamt-Personalstand der Provinz betrifft, zeigt es aber doch deutlich, daß bei allen lokalen und

regionalen Unterschieden diese Kartäuserprovinz von innen heraus damals keineswegs zum Aussterben verurteilt war.³⁵ Mittels der soweit möglich ergänzten personenbezogenen Daten lassen sich Lebensalter, Professalter Geburts- und Sterbetage feststellen, Herkunftsorte, sowie die Tag der Professeablegung und der Primiz der Neupriester. Allerdings sind öfter Abweichungen von der zu Rate gezogenen Literatur festzustellen. Nicht selten stehen auch Todesursache verzeichnet, gelegentlich kurze Würdigungen von Leistung, Begabung und Schicksal der Professoren.³⁶ Eine große Spannweite tut sich dabei auf. Wie es nicht anders sein kann, wenn Menschen aus verschiedensten Herkommen, mit unterschiedlichen Begabungen und Begnadungen, Versuchungen und Prüfungen in den kirchlich theologisch-philosophisch, politisch und sozial höchst bewegten Zeiten den Weg ihrer besonderen Berufung beschreiten. Mag auch im Einzelnen der Versuch, ein Leben im Kartäuserorden zu gestalten und auszuhalten, gescheitert sein, es gab tragische und tragikomische Personen darunter, aber es stehen doch dem entgegen viele Kartäuser, die vorbildlich ein heiligmäßiges Leben führten, mag ihnen die Nachwelt dafür Lob gespendet haben oder nicht.

Mögen die hier vertretenen Adepten der profanen Wissenschaften es einem Theologen nachsehen, wenn er bei der Lektüre des Tüchelhäuser "Nekrologs" auf ein häufig wiederholtes Wort zu sprechen kommt, das für ihn ein Fascinosum darstellt. In den gewohnten Diözesan- und Ordens-Schematismen und -nekrologen lesen wir bei Priestern meist das Datum ihrer Weihe. Natürlich erhielten auch die Priestermonche des Kartäuserordens aus der Hand der zuständigen Diözesanbischöfe oder ihrer Auxiliare das Sacramentum Ordinis. Hier wird aber ausschließlich der Tag der Primiz, an dem der Neugeweihte erstmals das hl. Opfer vollzieht, verzeichnet. Dafür steht statt "Primiziant" aber der Ausdruck "Neomysta". Im eher dem Rationalismus nahestehenden Begriff der lateinischen Kirche wird der instrumental verstandene Terminus "sacramentum" verwendet, Mittel zur Heiligung, analog z. B. zu "medicamentum" = Mittel zur Heilung oder "instrumentum" gleich Werkzeug. Die ältere, griechisch geprägte Theologie spricht dagegen von "Mysterion", von einem geheiligten, geheimnisvollen Vorgang zwischen dem gnadenspendenden Gott und dem gnadebedürftigen Menschen. Dies gilt von allen ostkirchlichen Gemeinschaften griechisch-byzantinischer Provenienz, gleich, ob mit Rom uniert oder nicht. Im Bezug auf den Kartäuserorden glaube ich, hier in seinem Sprachgebrauch ältere Spurenelemente wahrzunehmen als in der lateinischen Diktion, die orientiert ist am römischen Pragmatismus, an benediktinischer *moderata vita*, am goldenen Mittelweg des Ausgleiches und des abgezirkelten Maßes, vielmehr scheinen diese Spurenelemente nicht geformt von präziser scholastischer Diktion, Distinktion und Definitionssucht. Es bleibt im Orden der Cartusia das Mysterion bestehen, die Mystik, die fromme Schau der Theoria, der Gottschau und -versenkung im Primat vor der dogmatischen Zergliederung oder der kanonistischen oder kasuistischen Reglementierungsfreude. Der "Neomysta" tritt ein in das Geheimnis der Eucharistia, in der unblutigerweise Jesus, der Christus als ewiger Hohepriester sich selbst dem Vater und der erlösungsbedürftigen Welt darbringt

³⁵ Bevor so eine vorzügliche Übersicht, wie die von Harald Goder 2003 veröffentlichte, für die Alemannia Inferior möglich wird, müßten noch umfassendere prosopographische Veröffentlichungen vorliegen, wie es die von Friedrich Stöhlker musterhaft erstellten, bis auf Buxheim leider noch ungedruckten, Personalschematismen sind. Siehe: H. Goder, Der Ordensnachwuchs im 18. Jahrhundert. Der Buxheimer Mönchsstand im Vergleich zu ausgewählten Kartäusern der Provincia Rheni. in: Die Reichskartause Buxheim 1402-2002 und der Kartäuserorden, Hrgg.: James Hogg, Alain Girard, Daniel Le Blévec, *Analecta Cartusiana* 182. Bd. Salzburg 2003, S. 65-94.

³⁶ Bei manchen Professoren kann meine Personenkartei weitere Auskünfte geben. Anfragen über das Bischöfliche Ordinariat Würzburg z. Hd. des Bistumshistorikers; Kilianeum, Ottostr. 1, D - 97070 Würzburg.

(vgl. Hebräerbrief) und der Priester nach dem alten Wort vom "Sacerdos Christus Alter" stellvertretend die Geheimnisse des Glaubens und der Vergegenwärtigung Gottes in der gottfern gewordenen Welt vollzieht. Das Prinzip der Stellvertretung in Gotteslob und Fürbitte ist ja dem Frmmigkeitsleben der Kartäuser zuinnerst eigen. Ihre Wurzeln reichen tiefer bis in die Dimensionen der Gottesbegegnungen eines Elias und eines Moses, jene Wurzeln, die - wenn Sie mir den Pleonasmus nachsehen wollen, "radikaler" gründen, als es der forschenden Ratio allein gelingen kann. Ganz fremd war und ist die Erfahrung des stets verborgenen und stets sich offenbarenden Gottes aber auch nicht der lateinischen Tradition, sonst hätte der Geistesriese der authentischen Scholastik, Thomas von Aquin, nicht in seinen eucharistischen Hymnen dichten können: "*Pange lingua gloriosi corporis mysterium*" oder noch zarter, inniger:

"Adoro te devote, latens Deitas..."

*"In Demut bet' ich Dich, verborg'ne Gottheit an,
die Du den Schleier hier des Brotes umgetan..."*

Kehren wir zurück zur Welt, die auch der Historie oder der Kunstgeschichte eher zugänglich ist, als die hier angedeutete spekulative und spirituelle Theologie. Den kunsthistorisch und architekturgeschichtlich Gebildeten wird aber erinnerlich, daß die Kirchenbauweise der Kartäuser den im Mittelalter vorgeschriebenen Lettner zwischen Mnchschor und Laienkirche beibehielt, ein äußeres Zeichen für das letztlich unfabbare Geheimnis der Wandlung im hl. Meopfer.

Ich schließe mit einem Zitat des gelehrten und fleißigen Hofheimer Benefiziaten Michael Wieland, das dieser an das Ende seines Beitrages über "Die Karthause Ostheim und ihre Bewohner" 1896 setzte:

"Wir nehmen nun Abschied von diesen ehrwürdigen Kneippianern in der rauhen Karthuserkutte, welche unserer kurzlebigen Generation die gute Lehre geben, daß man nach den Regeln der Heiligen Gott dienend, auch sich selber am besten diene."³⁷

³⁷ in: Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 38. Bd. Würzburg 1896, 1-35, hier S. 31.

II. Ein Verzeichnis von Kartäusern des 17. bis zum 19. Jahrhundert aus der Provincia Alemanniae Inferioris.

Edition³⁸

1. Die Handschrift

Das schmale Bändchen mit sechzehn beschriebenen Folien kam aus dem Pfarrarchiv Tüchelhausen in einem sehr schlechten Erhaltungszustand in das Diözesan-Archiv Würzburg und wurde 1997 in München von der Restaurierungswerkstätte W. Gottschalk entsäuert, gereinigt, bei den Fehlstellen angefasert und mit einem festen Einband versehen. Das Format ist ca. 22,8 X 18,6 cm, der Textblock mißt ca. 2-3 Millimeter weniger.

2. Die Edition

[fol. 1]

Grünau

Domus prima provinciae Alemanniae Inferioris fundata redditibusque multis dotata per comites de Wertheim 24 cellas totidemque monachos ante Lutherum habuit, sed grassante pseudoreformatione per eosdem comites est vastata ad Lutheranismum deflictos, quorum unus ad catholicam revertens ecclesiam partem suam Cartusianis restituit quod factum est. Domus haec inclyta quondam in forma hospitii sub priore, procuratore, vicario et coadiutore nec non sacrista per ferre averit usque ad annum totalis subpressionis omnium monasteriorum suis proventibus sustentatorum a[nno] 1803.

1. Prior ultimus fuit D[ominus] Joannes Nep[omuk] Gengler, prof[essus] in Tuckelhausen, obiit Wirceburgi 10. Novembris 1821. [s.u. Nr. 47]
2. Procurator D. Judas Thaddaeus Oesterreicher, professus in Astheim, aetatis suae 70 annorum obiit peritique [?] Wirceburgi. [s. u. Nr. 154]. [* 1751 in

³⁸ Für die in den Ergänzungen zur hier edierten Liste verkürzt angegebene Literatur wird auf das anhängende Literaturverzeichnis hingewiesen. Einschübe des Editors sind in eckige Klammern gesetzt.

Hammelburg, Profess in Astheim 1773, Neomysta 1775 "Coadiutor, dein procurator domus in Grunau, post saecularisationem Wirceburgi vixit, aedificans plurimos, ibidem mortuus est cum odore virtutum 14. Apr. 1821."³⁹

3. Coadjutor D. Fridericus Reis [Rieß], professor in Astheim, 68 annorum, obiit in Wertheim. [s.u. Nr. 152]. [Laut Rommel S. 50: Adam Friedrich Rieß, geboren 1746 in Würzburg und verstorben 1814 in Wertheim, Vikar in Astheim 1777, 1786 dann in Grünau]⁴⁰

Vicarius nullus [Späterer Eintrag:]

4. Anthelmus Wiesmann, professor in Tüchelhausen. [s. u. Nr. 40].
5. Sacrista D. Ignatius Schmitt, [der Nachname in stärkerer Schrift nachgezogen] professor in Tüchelhausen. [6.8. 1757 Würzburg; Priesterweihe 23.9. 1780; 1810 Kaplan, 1815 Kurat in Unterwittbach bis 1823, dann in Marktheidenfeld, 1824-32 Benefiziat in Retzbach +23.1. 1833].⁴¹
6. Prior penultimus D. Hugo Boick [=Poyck] de [Ehrenbreit-]stein professor Ruremundae [Roermond]⁴² alias prior domorum Friburgi, [Freiburg/Br.]⁴³ Ilmbach et Herbipolis + 1802 [!?] in Grünau. P. visitator multis tribulationibus vexatus. [Dieser Sterbeeintrag etwas jünger und schwarze Tinte, daneben die eben zitierte Randglosse].
[* ca. 1743 + 30.8. 1791 (!)]⁴⁴
7. Procurator penultimus ad Grünaw, D. Erwinus Sartorius, professor domus Herbipolis [Würzburg], vir pietate insignis atque prudentia benignus erga fratres, sibi severus. + [1]801 zu Grünau [späterer Todeseintrag mit dunklerer Tinte]. [s.u. Nr. 66]. [In Grünau 1775-88 Prior + 21.11. 1788 ebd.].⁴⁵
8. Fr. Adamus Steinbach, donatus d[omu]s in Grünau, natus 1694, promissus 1728, 14. Martii. [Ab 1725 in Grünau, dort noch 1758].⁴⁶

[fol. 1 v.]

9. ...professor et prior ob[iit] 6. Octobris 1542 [gemeint ist wohl der Grünauer Prior Johannes Mantel, in diesem Amt 1509-1519, + 1542. In seinem Priorat 1542 die Klosterschule von Tüchelhausen eröffnet].⁴⁷

³⁹ Wieland, AUfr. 38, S. 30.

⁴⁰ Hofkalender 1777, S. 25; 1786, S. 29.

⁴¹ G. Rommel S. 50; E. Soder, Retzbach; Reihenfolge der Pfarrer und Benefiziaten in Retzbach, 1999 S. 166; s.u. Nr. 52: "Jonatus Schmitt."

⁴² Jan de Grauwe, Roermond/Ruremund. in: Monasticon Cartusiense. II. 2004 S. 605-610.

⁴³ Dieter Mertens, Freiburg/Br. ebd. S. 597-604.

⁴⁴ G. Rommel S. 47; Stöhlker 1987, 615-622 Nr. 446

⁴⁵ G. Rommel S. 47; Ullrich, AUfr. 41, 143, 156.

⁴⁶ Rommel S. 50.

⁴⁷ Rommel S. 46; Soder, Tüchelhausen. in: II. Kartäuserkongreß in der Kartause Ittingen. 1995 S. 123-137.

10. ... prof[essus] proc[urator] 1573 [gemeint ist wohl der Grünauer Titularprior Johannes Haupt 1573, lt. Rommel S. 46].
11. D. Michael Grundert obiit 8. Novembris [15]93 [?]
12. E.ring prior Erford[ensis] [Erfurt] ob[iit] 15. Octobris 1607 [?]
13. Wilhelm Burcardi p[ro]f[essus] et vicar[ius], ab haereticis occisus 15. Okt. 1631.
14. D. Balthasar Braun p[ro]f[essus] et proc[urator] ob[iit] 29. Nov. 1659
15. Valentin Caroli prof[essus], sacrista, ob[iit] 24. Octobris 1612
16. D. Matthaeus Dünner p[ro]f[essus], sacrista, ob[iit] 5. Decembris 1625
17. D. Valentinus Krempel ob[iit] 6. Oct. 1634. [Professe von Tückelhausen; aus Grünsfeld; + in La Valsainte⁴⁸; 1628-33 Hospes in Ittingen, schrieb geistliche Werke ab].⁴⁹
18. D. Paulus Lechner ob[iit] 6. Oct. 1649
19. D. Jofannes] Kister [Kistler] pr[of]essus] antiquior, per 33 annos sacrista, prof[essus] 1699, ob[iit] 2. Oct. 1712.⁵⁰
20. D. Fridericus Saueracker, prof[essus] ob[iit] 7. Dec. 1624.
21. D. Georgius [Nachname fehlt], prior, ob[iit] 9. Dec. 1566
22. D. Jofann]es Schmal [durchgestrichen] [* 8.4. 1629 Königshofen im Grabfeld, Profesß 21.12. 1649; Vikar in Grünau 1657, vorher in Würzburg. In Würzburg Prior 1668-1707, Konvisitator 1670-80, 1694 Visitor, + 13.12. 1708].⁵¹
23. D. Jofann]es Leppich
24. D. Aegid Marck, ob[iit] 26. Nov. 1757.

⁴⁸ La Valsainte, im Schweizer Kanton Freiburg, siehe: Marijan Zadnikar und Adam Wienand. Köln 1983, 330-332; James Hogg, The Charterhouses of Buxheim, Ittingen und La Valsainte. Anal. Cart. 38, 1977.

⁴⁹ M. Früh, Ittingen 1992 112; Ittinger Kongreßband 1994 S. 131; F. Stöhlker, Pers.-Kat. Ittingen 1979 S. 94.

⁵⁰ Rommel S. 48; Ullrich AUfr. 41, 95.

⁵¹ Rommel S. 48; AUfr. 40, S. 12, 51; 41, S. 75, 81ff., 94f., 139, 154.

[fol. 2]

Tüchelhausen

25. D. Aloysius Hornung, Estenfeld. [obiit 1778, durchgestrichen; am Rande]: obiit 1752 [die letzten beiden Zahlen von anderer Hand und Tinte]
26. D. Georgius Englert Tüchelhusanus, natus 1694 19. April, Professus 1716, 24 August, neomysta, obiit 26. August 1762, vicarius
27. D. Josephus Sager, Herbipolensis, natus 1700, 15. Julii, professus 1721, 24. August. [Nachtrag:] obiit 28. October 1774 [bezieht sich wohl auf den Nachstehenden]
28. D. Benedictus Schley, Oxovius, [aus Ochsenfurt] hospes Herbipoli, natus 1701, 11. Maij, professus 1721, 24. August. [Nachtrag:] obiit October 1774. [1732 in Grünau, recte: + in Würzburg 1776].⁵²
29. D. Bernardus Besler, Seßlacensis, [aus Seßlach] natus 1701 21. Julii, professus 1724, 28. Maij, [Nachtrag:] quater vicarius alias coadjutor huius d[omus], vir de ordine optime meritus, obiit 1776. [1735 in Grünau].⁵³
30. D. Hugo Meglinger Eubelstadiensis [aus Eibelstadt] natus 17. Martii 1706, professus 29. Julii 1725, diu procurator huius d[omus], oeconomus domus G[ru]n[a]w, obiit Juli 1764.
31. D. Melchior Cronacher, Biberacensis, [aus Biberach] natus 6. Aprilis, professus 1. Maij 1727, diu sacrista, in mechanicis valde expertus, obiit April 1768
32. D. Ambrosius Hübner, Regiscurianus in arvis, [Königshofen im Grabfeldgau] natus 21. Januarii 1715, professus 8. Decembr. 1742, coadjutor huius domus, apoplexia tactus, obiit .. die Minutionum 7. Sept. 1768.
- [fol. 2 v.]
33. D. Hieronimus Krafft, Herbipolensis, natus 2. Martii 1723, professus 8. Decemb. 1742. Prior et coadiutor huius d[omus] antepenultimus, obiit 13. Novembris 1770 Oxovii apoplexia tactus. [1742 Prior in Ilmbach; 1755-70 Prior in Tüchelhausen].⁵⁴
34. D. Bruno Breitenbach, Mariae Vallensis, [Marienthal] natus 15. Martii, professus 6. Januarii 1744, obiit Martio 1763
35. D. Stephanus Wolff, Herbipolensis, natus 21. Maij 1726, professus 22. Julii 1747, neomysta 1750 dominica infra oct[avam] s[ancti] p[atris] n[ostri] Brunonis alias vicarius et procurator, dein prior huius d[omus] penultimus apoplexia tactus, obiit in capitulo 23. Julii 1791. [1764-68 Vikar, 1768-70

⁵² Lt. Chartae, AUfr. 41, 155; Rommel S. 50.⁵³ Rommel S. 50.⁵⁴ AUfr. 6 III, S. 97; Stöhlker 1982 S. 55.

Prokurator, 1770-91 Prior in Tüchelhausen, 1772-77 Konvisitator, 1778-85 Visitator].⁵⁵

36. D. Nicolaus Albergfatus Goldmayer, Neostadianus ad Salam, [Neustadt/Saale] natus 6. Octob. 1726, professus 22. Julii 1747, vicarius et procurator huius d[omus], obiit 21. September 1778.
37. D. Joannes Evangelista Weißmandel, Seslacensis, [Seßlach] natus 30. Janu. 1730, professus 14. Octob. 1752, obiit in juventute pulmonum malo laborans 1761 December.
38. Fr. Anthelmus Stolz, Marbacensis, [Marbach] donatus, natus 28. Augusti 1716, promissus 14. Julii 1752, obiit 1770 Aug. [Seit 1750 in Tüchelhausen, zusammen mit Josef Grimbach, Schöpfer des Chorgestühls in Tüchelhausen].⁵⁶
39. D. Ignatius Och, Haydingsfeldensis, [Heidingsfeld] natus 16. Martii 1738, professus 15. Augusti 1761, vir valde religiosus et observantiae regularis cultor praecipuus, natus 8. Julii 1772.

[fol. 3]

40. D. Anthelmus Wiesmann, Schollbronensis, [Schollbrunn] natus 23. Februarii, professus 15. Augusti 1761, neomysta 15. Aug. 1765, vicarius et coadiutor huius d[omu]s, alias vicarius in Grunau, obiit Oxovii [Ochsenfurt] 14. Februarii 1814. [s. o. Nr. 4].⁵⁷
41. D. Bruno Eßer, ex Belgio, [Belgien] prior ultimus, in Tuckelhausen, natus 26. Decembris 1742, professus 8. Septemb. 1765, neomysta 8. Julij 1768, pulmonum ardore obiit 26. Februarii 1803 in Tuckelhausen paulum ante suppressionem domus suae Tuckelhusanae. [* in Beck, Belgien; 1771-78 Vikar, 1778-91 Prokurator, 1791-1802 Prior in Tüchelhausen, auch Konvisitator].⁵⁸
42. D. Hugo Scheller, Kürnacensis, [Kürnach] natus 1744, professus 25. Martij 1766, neomysta 1770, alias vicarius et procurator, obiit Kürnaci 17. Decembris 1810.
43. D. Georgius Hackenbach, [Hachenbach] Grosenlangheim[ensis], [Großlangheim] natus 4. Septemb. 1744, professus 25. Martij 1766, neomysta 18. Novemb. 1770, obiit Wirceburgi [Würzburg] annorum 78, 23. Januarii 1822 pulmonum ardore.⁵⁹

⁵⁵ Stöhlker 1982, 55f.; 1987, 618.

⁵⁶ Stöhlker 1981, 6; Michael Koller/Jürgen Lenssen, Kartäusermuseum Tüchelhausen. Lindenberg 1997, S. 14, 24, 26.

⁵⁷ Rommel, 50.

⁵⁸ Stöhlker, 1982, 56; ders., Ittinger Kongreßband 1995, 108, 122: Sterbedatum: 13.10. 1814.

⁵⁹ N.H. 1931, 251.

44. D. *Kilianus Borst*, Herbipolensis, natus 15. Maij 1749, professus 21. Nov. 1769, neomysta 6. Januarij 1774, quondam vicarius et procurator in Grunau, obiit Oxovij 30. Octobris 1828. [1774 Vikar und Prokurator in Grünau; Priesterweihe 18.12. 1773].⁶⁰
45. D. *Aquilinus Schlott*, Zellensis, [Zell] natus 1750, professus 1769, neomysta 1775, quondam vicarius in Grunau et coadjutor huius d[omu]s, obiit Wirceburgi 13. Maij 1811. [Priesterweihe 23.9. 1775; 1777 in Grünau].⁶¹
46. D. *Stephanus Krebs*, Herbipolensis, natus 8. Januarii 1755, professus 15. Augusti 1773, neomysta 9. Martii 1777, procurator ultimus, obiit Eibelstadtii die 3. Julii 1830.⁶²
47. D. *Joannes Nepomuc[ensis] Gengler*, Herbipolensis, natus 24. Februar 1753, professus 15. August 1773, neomysta 5. Junii 1777, ultimus coadjutor, dein prior in Grunau, alias vicarius in Tuckelhausen, apoplexia tactus obiit Herbipoli 10. Novembris 1821 sine testamento. [s.o. Nr. 1]

[fol. 3 v.]

48. D. *Norbertus Heer*, Gerlachsheimensis, [Gerlachsheim] natus 1753, professus 1775, neomysta 24. Junii 1778, obiit in iuventute annorum 28 pulmonum affectione mala 6. Junii 1782.
49. D. *Franciscus Düring*, Proelsdorfensis, [Prölsdorf] natus 24. Januarij 1755, professus 2. Julij 1775, neomysta 12. Martij 1779, obiit Herbipoli 31. Octobris 1830. [Priesterweihe 27.2. 1779].⁶³
50. D. *Josephus Warmuth*, Maybacensis, [Maibach] natus 1751, professus 9. Martii 1777, neomysta 1779, contra incredilibus daemonis vexas in novitiatu mirae constans post s. professionem eximium monachi absoluti specimen dedit. Placida morte def[unctus] pridie apostolorum Petri et Pauli 1785.
51. D. *Bernardus Leiber*, Nordheimensis, [Nordheim] natus 3. Decembris 1751, professus 19. Martij 1777, neomysta 21. Martij 1779, obiit Herbipoli 20. Martii scil. fer. 6. Paracesves 1818, tactus apoplexia: nam eadem die ante ac post prandium de ambula. Corpus jam a sex mensibus infirmum recreare voluit. [* Nordheim v. d. Rhön; Priesterweihe 27.2. 1779, Gymnasium zu Münnerstadt, stud. in Würzburg].⁶⁴
52. D. *Jonatus Schmitt*, Herbipolensis, natus 6. Augusti 1757, professus 19. Martij 1777, neomysta 8. Octobris 1780, hospes in Grunau, saecularisatus animarum curam suscepit in Oberwittstadt, dein primissarius in Retzbach,

⁶⁰ Rommel, 50; N.H. 1931, 251.

⁶¹ Rommel S. 50; N.H. 1931, 126.

⁶² N.H. 1931, 169.

⁶³ N.H. 1931, 251.

⁶⁴ Müller, Mellrichstadt 1901, 232.

Markheydenfeld, [Marktheidenfeld] ac denuo in Retzbach, obiit Herbipoli 23. Januarii 1833. [Identisch mit Ignaz Schmitt, s.o. Nr. 5].

53. D. Nicolaus Albergat[us] Engel, Röttingensis, [Röttingen] natus 14. Februarii 1759, professus 1. Augusti 1779, neomysta 24. Julij 1783, vicarius in Tüchelhausen ultimus... [kaum zu entziffern] obiit 2. Maij 1828. [Priesterweihe 14.7. 1783, war nach der Säkularisation Lokalkaplan zu Eichelsee, privatisierte später in Tüchelhausen].⁶⁵
54. D. Aloysius Barth, Hartheimensis, [Hardheim] natus 12. Aprilis [überschrieben: Aug.] 1759, professus 1. Augusti 1779, neomysta 29. Septembris 1787, per decennium hospes in Astheim, anno suppressionem praecedente rediit ad suam professionis domum, ibique permansit usque ad 29. Decembris anni 1832, quo obiit (Hohmann par[ochus] vicar[ius]).
55. D. Joannes Baptista Fischer, Münnerstat[ianus],[Münnerstadt] natus 1758, professus 1. Novembris 1783, neomysta 1. Novembris 1785, obiit iuvenis annorum circiter 28 haemorrhoidibus laborans, medici stat. i ignorantis insectia praematurae traditus +22. Febr. 1788.

[fol. 4, von diesem Blatt fehlt rechts mehr als die Hälfte]

56. D. Josephus Schmitt, Her[bipolensis] ultimus Carthusianus. [* 6.10. 1769 Würzburg, Priesterweihe 22.9. 1795, Kommorant in Würzburg, + 14.4. 1843].⁶⁶
57. D. Bruno Schloer, Kitz[ingensis] parochus in Herlheim mechanic... [* 12.12. 1770 Kitzingen, Priesterweihe 14.9. 1795, nach der Säkularisation Pfarrer zu Herlheim 1818-31; Schulkonferenz-vorsteher; + 1.5. 1831].⁶⁷

[fol. 4 v. Hier sind wegen des erwähnten Blattverlustes nur noch die jeweiligen Daten von Geburt, Profess und Priesterweihe zu sehen, die hier in der Spaltenanordnung des Originals folgen darüber stehen mit Bleistift in Sütterlin-Schrift folgende Worte:] "kann ergänzt werden im Arch[iv des] Hist[orischen] Verein[s von] Unter[franken] u[nd] Asch[affenburg] 41 S. 143 Hugo Kramer.]

58. [Hugo Kramer] 15. Nov. 1691 [Natus] 29. Sept. 1710 [Professus] 28. Dec. 1715 [Neomysta] + 21.8. 1768 [aus Gerolzhofen, Professus in Würzburg; "Ein gelehrter Mann, aber mitunter etwas geistesgestört", 1727 nach dem Zisterziensekloster Schönthal entwichen, kam zwar wieder in die Kartause zurück, zelebrierte aber nicht mehr].⁶⁸

⁶⁵ N.H. 1931, 116.

⁶⁶ N.H. 1931, 98.

⁶⁷ N.H. 1931, 115.

⁶⁸ AUfr. 41, S. 99 u. 142.

59. [Bernardus Scheffer] 18. Feb. 1698 [Natus] 29. Sept. 1718 [Professus] 19. Mart. 1722 [Neomysta] [aus Karlstadt; Profess in Würzburg, in Würzburg Sakristan und Vikar, + 10.5. 1765].⁶⁹
60. [Josephus Urlaub] 14. Mart. 1705 [Natus] 9. Maij 1723 [Professus] 29. Feb. 1728 [Neomysta] [Aus Thüngersheim, Profeß in Würzburg, 21.2. 1723 Priesterweihe; ab 1738 Prokurator in Würzburg, 12.1. 1750-73] (+ 7. Sept.) [Prior ebd.].⁷⁰
61. [Aloysius Weingarth] 17. Maij 1706 [Natus] 15. Maij 1731 [Professus] 15. Mart. 1733 [Neomysta] [Aus Kitzingen, Profess in Würzburg, + 22.4. 1763].⁷¹
62. [Ignatius Vaeth] 5. Aug. 1709 [Natus] 15. Maij 1731 [Professus] 29. Sept. 1733 [Neomysta] [Aus Marktbreit, Profess in Würzburg, Koadiutor 1755; + 30.5. 1782].⁷²
63. [Michael Zimmer] 12. Feb. 1711 [Natus] 29. Sept. 1734 [Professus] 25. Mart. 1737 [Neomysta] [Aus Würzburg, + 21.9. 1772].⁷³
64. [Georgius Liebler] 30. Apr. 1712 [Natus] 29. Sept. 1734 [Professus] 25. Mart. 1737 [Neomysta] [Aus Ochsenfurt; 1768-73 Prior in Astheim; +3.4. 1775].⁷⁴
65. [Stanislaus Schelliger] 19. Aug. 1713 [Natus] 29. Sept. 1734 [Professus] 29. Sept. 1739 [Neomysta] [Aus Würzburg, Profeß ebd. + 3.11. 1776].⁷⁵

⁶⁹ AUfr. 41, S. 99, 142, 155.

⁷⁰ AUfr. 40, 13; 41, 143, 155; WDGB 31, 138.

⁷¹ AUfr. 41, 143, 155.

⁷² AUfr. 41, 143, 156.

⁷³ AUfr. 41, 143, 155.

⁷⁴ AUfr. 9 I. 52; AUfr. 41, 101, 143, 155.

⁷⁵ AUfr. 41, 143, 155.

[fol. 5]

Herbipolis [Würzburg]

66. D. Erwinus Sartorius, Herbipolensis, natus 3. Martii 1723, professus 4. Oct. 1744, neomysta 6. Jan. 1748, prior in Grünau. [s.o. Nr. 7] [1750 Sakristan in Würzburg, das Grünauer Priorat 1775-88, vorher Schaffer].⁷⁶
67. D. Bruno Vornberger, Heydingsfelden[ensis] natus 15. Julii 1724, professus 22. Martij, neomysta 6. Octob. 1752. [Sakristan in Würzburg 1761, dann Vikar, + 20. Mai 1805].⁷⁷
68. D. Nicolaus Albergat Pütz, Obersthusanus, natus 24. Decemb. 1728, professus 22. Mart. 1751, neomysta 29. Apris 1753, prior in Astheim. [Aus Obersthausen bei Seligenstadt am Main; als Prior von Astheim 1788 amtsenthoben; 1753 Sakristan in Würzburg; + 1791 in Astheim; 1773 Koadjutor in Grünau und Kuratus von Schollbrunn].⁷⁸
69. D. Franciscus Schwab, Mindelheimen[ensis], natus 3. Junii 1733, [professus] 21. Mart. 1752, [neomysta] 9. Octob. [möglicher Geburtsort: Windheim; + 20. Febr. 1761 Würzburg].⁷⁹
70. D. Fridericus Wolff, Episcopio Tuberanus, [Tauberbischofsheim] natus 28. Julii 1735, professus 10. Octob. 1756, neomysta 30. Sept. 1759. [Prokurator in Würzburg; + 4. März 1781].⁸⁰
71. D. Josephus Schwab, Mindelheimensis, natus 15. Decemb. 1737, professus 27. Febr. 1757, neomysta 3. Januar. 1760 [mit Bleistift darunter: 1762] prior in Grünau, Herbipolensis [mit Bleistift darüber:] (1774-1786) et Ilmbach [darüber mit Bleistift:] 1786-1803, obiit Astheimii 1814. [Möglicher Geburtsort: Windheim? Todestag: 13. Okt. 1814].⁸¹
72. D. Antonius Haumann, Hammelburg[ensis], natus 11. Novemb. 1742, professus 31. Sept. 1762, neomysta 1764, [+ am "Schlagfluß" 11. Febr. 1795].⁸²
73. D. Anthelmus Schwab, Sehusanus, [Seehausen] natus 30. April 1744, professus 31. Sept. 1762, neomysta 21. April, 1767. [Seehausen bei Schwarzenberg-Seinsheim, Mittelfranken; + 11. oder 12. Febr. 1781].⁸³

[fol. 5 v.]

⁷⁶ Soll nach Gustav Rommel, 1933 S. 47 bereits am 21. Nov. 1788 verstorben sein; AUfr. 41 S. 143, 156.⁷⁷ AUfr. 41, 143.⁷⁸ Rommel, S. 50; Stöhlker, Ittinger Kongreßband 1995, 110; AUfr. 41, 144.⁷⁹ AUfr. 41, 144, 155.⁸⁰ AUfr. 41 S. 144, 156.⁸¹ AUfr. 6 III, 97; AUfr. 41, 44; Stöhlker, Ittinger Kongreßband 1995, 122.⁸² AUfr. 41 S. 144, 156.⁸³ AUfr. 41, 103, 144, 156.

74. D. Augustinus Albert, Heidenfeldensis, [Heidenfeld] natus 13. Julii 1741, professus 21. Sept. 1765, neomysta 26. Mart. 1768, procurator domus eiusdem, quod t[ame]n officium non diu administravit. [+ 6. Jan. 1795].⁸⁴
75. D. Hieronimus Fürst, Herbipolensis, natus 11. Junii 1743, professus 21. Sept. 1765, neomysta 25. Mart. 1768, eximiae doctrinae vir, orientalium et occidentalium linguarum optime gnarus, vicarius Erfordiae, [Erfurt] ibique instructor novitiorum, qui defenderent publice sub praesidio r[evendissi]mi d[omi]ni [Karl Theodor] de Dalberg, locumtenentis Erfordiensis ex post primatis foederis teutonici quin. pacis et quiet... minus amans fuit, bis fuit hospes in domo Buxiae, [Buxheim] tandemque obiit in domo professionis suae Herbipoli. [+ 31. Okt. 1791 an "Schlagfluß"].⁸⁵
76. D. Gregorius Leiser, Astmanstadianus, [Assmannstadt] natus 30. Decem. 1742, professus 19. Junii 1768, neomysta 26. Mart. 1770, de melancholia et scrupulis diu vexatus, post his tandem obiit, quin sacra peregerit. [+ 3. Sept. 1794 an "Schlagfluß"].⁸⁶
77. D. Ambrosius Dieterich, Grünsfeldensis, [Grünsfeld] natus 20. Janu. 1745, professus 19. Junii 1768, neomysta 26. Mart. 1770, vicarius ac prior [mit Bleistift:] (1789-1803, obiit Heidingsfeldae [Heidingsfeld bei Würzburg] 1816. [Todestag 5. Nov. 1816; Priesterweihe 10.3. 1770].⁸⁷
78. D. Hugo Krug, Regiscurianus in arvis, [Königshofen im Grabfeldgau] natus 1750, professus 1774, neomysta 1777, obiit Regiscuriae in arvis. [Hugo Valentin Krug; Geburtstag 4. Okt. 1750; Priesterweihe 21.12. 1776; + 19. März 1807].⁸⁸
79. D. Franciscus Bechtold, Herbipolensis, natus 1751, professus 1774, neomysta 1777, obiit Wirceburgi 1814 Aprilis. [Geburtstag 18. April 1751 zu Würzburg; nach dem Würzburger Bistumsnekrolog war der Todestag am 28. April 1815].⁸⁹
80. D. Ferdinandus Allagyr, Herbipolensis, natus 1754, professus 1777, alias procurator Herbipolis ac vicarius eiusdem nec non in Grunau et Astheim, variis tentatus adversis, vir zelo ordinis plenus, obiit Wirceburgi 15. Februarii 1826 pulmone ardoris. [Geburtstag 9. Mai 1754; Priesterweihe 24.5. 1777; war in Grünau auch Kuratus von Schollbrunn].⁹⁰
81. D. Bernardus Seuffert, Kissingensis, [Bad Kissingen] natus 4. Octobris 1750, professus 27. Octobris 1776, neomysta 29. Octobris 1778, obiit Herbipoli 9.

⁸⁴ AUfr. 41, 1899, 144, 156.

⁸⁵ AUfr. 41, 144; Stöhlker 1987, 649-651 Nr. 460, zitiert dort in Fußnote 9 S. 650 aus dem edierten Tüchelhäuser "Nekrolog". Ders., Ittinger Kongreßband 1995, 132.

⁸⁶ AUfr. 41, 144, 156.

⁸⁷ AUfr. 41, 145; Stöhlker, Ittinger Kongreßband 1995 S. 122.

⁸⁸ AUfr. 41, 145; N.H. 1931, 66.

⁸⁹ AUfr. 41, 145; N.H. 1931, 112.

⁹⁰ AUfr. 41, 145; G. Rommel 1933, 50; N.H. 1931, 44.

Maij 1826, aetatis 76 annorum, febri ardente correptus et consumptus. [Priesterweihe 15.6. 1778; galt im Bistum Würzburg als Professe von Tüchelhausen, wo er als emeritierter Pfarrer starb].⁹¹

[fol. 6]

82. D. Stanislaus Emmerling, Herbipolensis, natus 1757, professus 1. August 1779, neomysta 1782, coadiutor alias vicarius eiusdem d[omu]s, obiit in Hungaria [Ungarn] 1812. [Geburtstag 11. März 1757 in Würzburg; laut Ullrich, AUfr. 41, 145 verstarb er am 13. Sept. 1811 in Budapest].
83. D. Aloysius Goldstein, Herbipolensis, natus 1760, professus 1. Augusti 1779, neomysta 1784, obiit 1823 Herbipoli. [Geburtstag 28. März 1760 in Würzburg; laut Ullrich, AUfr. 41, 145 verstarb er am 10. Febr. 1829].
84. D. Anthelmus Grau, Herbipolis, natus 1764, professus 1790, neomysta 1795, vicarius ultimus, obiit Herbipoli 8. Aug. 1826. [Geburtstag 21. Dez. 1762 in Würzburg; Priesterweihe 23.2. 1793; Profefß 23.2. 1790].⁹²
85. D. Benedictus Weber, Herbipolensis, natus 31. Januarii 1768, professus 1790, neomysta 1795, obiit 10. Novembris 1836 Wirzburgi. [Priesterweihe 23.2. 1793; galt im Bistum Würzburg als Tüchelhäuser Professe].⁹³

⁹¹ DAW, Testament vom 24.4. 1826, II. Verzeichnis S. 23; AUfr. 41, 145; N.H. 1931, 123.

⁹² AUfr. 41, 145; N.H. 1931, 192.

⁹³ AUfr. 41, 145; N.H. 1931, 259.

[fol. 6 v.]

Erfordia [Erfurt]

86. D. *Anthelmus Hain*, Regiscurianus in arvis, [Königshofen im Grabfeld] natus 21. Novem. 1693, professus 6. Augusti 1719, neomysta 18. Octob. 1720.
87. D. *Antonius Rausch*, Erfordianus, [Erfurt] natus April 1707, professus 29. Sept. 1730, neomysta 22. Sept. 1731.
88. D. *Christophorus Rinckleb*, Heiligenstadianus, [Heiligenstadt] natus 4. Novemb. 1714, professus 1. Novem. 1735, neomysta 31. Maij 1738.
89. D. *Bruno Lschel*, natus 25. Augusti 1716, professus 24. Junii 1739, neomysta 24. Sep. 1740.
90. D. *Hugo Kiesmann*, Neostadianus ad Salam, [Neustadt/Saale] natus 4. Junii 1714, professus 25. Julij 1740, neomysta 23. Sept. 1741.
91. D. *Stephanus Krbling* Gerlocurianus, [Gerolzhofen] natus 12. Febr. 1720, professus 2. Julii 1741, neomysta 9. Sep. 1743, prior. [Vikar in Astheim 1756/58; Schaffer in Grünau].⁹⁴
92. D. *Joannes Baptista Schirmer* Klingenberg[ensis], natus 4. Nov. 1717, professus 8. Decemb. 1741, neomysta 19. Maij 1742, prior.
93. D. *Josephus Sigerst*, [Siegert?] Poppenlauerensis [die Herkunftsangabe Poppenlauer ist durchgestrichen.] natus 7. Maij 1719, professus 13. Maij 1742, neomysta 10. Juni 1743, prior in Grünau. [1758-66, verstorben ebenda 1766, 1755 Schaffer in Grünau].⁹⁵

[fol. 7]

94. D. *Bernardus Friderich*, Wolffmanshusanus, [Wolffmannshausen Sdthringen] natus 1. Octob. 1717, professus 13. Maij 1742, neomysta 8. Junii 1743.
95. D. *Joannes Baptista] Christ*, Regiscurianus in arvis, [Knigshofen im Grabfeldgau] natus 5. Octob. 1728, professus 8. Sept. 1752, neomysta 29. Sept. 1753.
96. D. *Hieronymus Zeis*, Alslebens, [Alsleben] natus 10. Junii 1729, professus 8. Sept. 1752, neomysta 29. Sept. 1753.
97. D. *Anthelmus Neugebauer*, Hendungensis, [Hendungen] natus 1741.
98. D. *Nicolaus Albergatfus] Werner*, Neostadianus ad Salam, [Neustadt/Saale] natus 1747, professus 1769.

⁹⁴ Hofkal. Würzburg 1756, 27; 1758 S. 28; Rommel 1933, 50.⁹⁵ Rommel 1933, 47, 50.

99. D. Ambrosius Brunner, Herbipolensis, natus 1750, professus 1772, ultimus prior ibidem, prior Erford[ensis]. [Geboren in Würzburg 8.4. 1750, Profeß in Erfurt 14.6. 1772; Prior 1789-1803].⁹⁶
100. D. Augustinus Stumpf, Herbipolensis, natus 1750, professus 1772, apostasit ab ordine, factus Lutheranus.
101. D. Gregorius Limbach, Gerlocurianus, [Gerolzhofen] natus 1751, professus 1772.

[fol. 7 v.]

102. D. Hieronymus Frohn, Glogaviensis major in Silesia, [Großglogau in Schlesien] natus 1751, professus 1772. ["Chronica Carthusiae Montis S. Salvatoris Erfordiae in Thuringia Collectore venerable P. Joanne Lottey (Lottley) Priore. Ex originali transsumpsit F. Hieronymus Frohn, professus Erfordiae 1773"].⁹⁷
103. D. Benedictus Lechon.
104. D. Christophorus Neef [bei beiden keine weiteren Einträge.]

⁹⁶ Stöhlker, Ittinger Kongreßband 1995, 122.

⁹⁷ Joseph Klapper, Der Erfurter Kartäuser Johannes Hagen. Leipzig 1960, S. 13 Fußnote 19; F. Stöhlker, N. F. 1, A. C. 96:1, 1987 S. 134 Fußnote 10.

[fol. 8]

Buxheim

105. D. Joannes Baptista Fürtenbach, Veldkirgen[is],[Feldkirch] natus 30. Decemb. 1691, professus 24. Junii 1714, neomysta 3. Maij 1718. [Aus schwäbischer Patrizierfamilie, Feldkircher Stamm; stud. 1710 in Dillingen, starb 14.10. 1769 als Senior und Profeßjubilar in Buxheim].⁹⁸
106. D. Hugo Zeiger, Bobingensis, natus 27. Februar. 1697, professus 19. Mart. 1719, neomysta 1. Maij 1721. [Aus Bobingen bei Augsburg, Koadjutor in Buxheim 1731-41, kränkelte, verstorben 29.11. 1775 "Laudabiliter vixit"].⁹⁹
107. D. Udalricus Deuring, Ravenspurgensis, [Ravensburg] natus 9. Novemb. 1699, professus 4. Julii 1719, neomysta 6. Januar. 1724 [Patriziersohn einer Bregenzer Familie, wegen Gegenreformation nach Ravensburg übersiedelt. Hospes in Ittingen 1727, in Prüll 1743-46, Sakristan in Buxheim ca. 1754-56; + 10.2. 1785 "Laudabiliter vixit"].¹⁰⁰
108. D. Anthelmus Beringer, Mindelheim[ensis], natus 17. Octob. 1703, professus 21. Junii 1727, neomysta 29. Sept. 1728. [1742-43 Coquinarius in Buxheim, 1743-71 Prokurator ebd., 1771-73 Rektor bzw. Prior von Grünau, Prokurator in Buxheim 1773-82, + 30.12. 1782 "Laudabiliter vixit"].¹⁰¹
109. D. Philippus Janson, Herbipolensis, natus 3. Novemb. 1706, professus 18. Octob. 1727, neomysta 31. Maij 1731. [Hospes in Grünau 1737, 1755 Koadjutor und Kurat der Klosterpfarrei Schollbrunn, + 13.7. 1773 Grünau].¹⁰²
110. D. Benedictus Zimmermann, Sipplingensis, [Sipplingen] natus 31. Janu. 1711, professus 28. Maij 1731, neomysta 24. Aprill [sic] 1735, prior in Tuckelhausen. [1751-55; in Buxheim dann Bibliothekar, 1742-51 Vikar in Buxheim, + 29.6. 1771].¹⁰³
111. D. Bernardus Bildstein, Brigantinus, [Bregenz] natus 10. Janu. 1714, professus 13. Junii 1737, neomysta 14. Junii 1739. [1756-91 Koadjutor in Buxheim, + ebd. 15.7. 1791 "Laudabiliter vixit"].¹⁰⁴
112. D. Joannes Evang[elista] Bauer, Julimagensis, natus 19. Junii 1719, professus 24. Junii 1740, neomysta 1. Novemb. 1743. [geboren in Pfullendorf, Kreis Sigmaringen; Vikar in Buxheim 1763-73; Hospes in Würzburg, Vikar 1773-75; + 11.10. 1781 Buxheim].¹⁰⁵

⁹⁸ Stöhlker 1987, Nr. 333, S. 296-298.⁹⁹ Stöhlker 1987 Nr. 318 S. 274f.¹⁰⁰ Stöhlker 1987 Nr. 375 S. 424-428.¹⁰¹ Stöhlker 1987 S. 85-87.¹⁰² Stöhlker 1987 Nr. 366 S. 404f.¹⁰³ Stöhlker 1981, S. 5f.; 1987 Nr. 275 S. 124-126.¹⁰⁴ Stöhlker 1987, S. 129f., 131.¹⁰⁵ Stöhlker 1987 Nr. 336 S. 303-305.

[fol. 8 v.]

113. D. Hieronimus Pfeuffer, Binsfeldensis, [Binsfeld] natus 23. Februar. 1721, professus 8. Decemb. 1745, neomysta 29. Junii 1748, prior. [Binsfeld, Unterfranken; Vikar in Buxheim 1751-60, dann Prior; 1763 Konvisitator, 1786-89 Visitator, seit 1793 krank, + 12.1. 1806 "Laudabiliter vixit"].¹⁰⁶
114. D. Romualdus Sturm, Fuessensis, [Füssen] natus 7. Maij 1723, professus 8. Decemb. 1745, neomysta 25. April. 1748. [Sohn des Allgäuer Bildhauers Anton Sturm; + 17.2. 1784].¹⁰⁷
115. D. Bruno Herb, Mindelheimensis, [Mindelheim] natus 30. Decemb. 1723, professus 24. Junii 1748, neomysta 25. April. 1751. [Hospes und Vikar in Prüll 1755-58, Hospes und Vikar in Tüchelhausen 1758-60, Vikar in Buxheim 1760-63; Hospes und Vikar in Astheim 1763-65; Vikar in Buxheim 1785-1799, + 13.2. 1799 "Laudabiliter vixit"].¹⁰⁸
116. D. Nicolaus Rechling, Augustanus, natus 30. Decemb. 1727, professus 24. Junii 1748, neomysta 1. Maij 1751. [Aus Augsburger Patrizierfamilie v. Rehlingen und Haltenberg; Koadjutor in Buxheim 1791-93, + 30.3. 1800].¹⁰⁹
117. D. Josephus Werner, Ayslinganus, natus 29. Junii 1728, professus 8. Decemb. 1751, neomysta 13. Octob. 1754.
118. D. Stephanus Dreer, Mindelheimensis, natus 1. Februar. 1726, professus 11. Nov. 1752, neomysta 18. Octob. 1754. [+ 15.11. 1787].¹¹⁰
119. D. Ignatius Nack, Biburgensis, [Biburg] natus 1. Decemb. 1728, professus 11. Novem. 1753, neomysta 10. Octob. 1756. [+ 16.7. 1779 in Buxheim].¹¹¹
120. D. Quartillus Mischon, Augustanus, [Augsburg] natus 31. August. 1732, professus 8. Novem. 1754, neomysta 28. Octob. 1757. [Auch: Michon; + 5.2. 1805 in Buxheim; "Laudabiliter vixit in ordine"].¹¹²

[fol. 9]

121. D. Franciscus Kriesmer, Beninganus, [Benningen bei Ottobeuren, Unterallgäu] natus 19. Januar. 1734, professus 11. Novem. 1755, neomysta 24. Juni 1759. [Bibliothekar in Buxheim, 1761 Hospes in Ittingen, + 23.2. 1780 in Buxheim].¹¹³

¹⁰⁶ Stöhlker 1987 Nr. 313 S. 245-259.

¹⁰⁷ Stöhlker 1987 Nr. 369 S. 410-412.

¹⁰⁸ Stöhlker 1987 S. 145-147.

¹⁰⁹ Stöhlker 1987 Nr. 358 S. 352-354.

¹¹⁰ Stöhlker 1987 Nr. 372, S. 418f.

¹¹¹ Stöhlker 1987 Nr. 322, S. 281.

¹¹² Stöhlker 1987 Nr. 367, S. 406.

¹¹³ Stöhlker 1979, S. 65.

122. D. *Dominicus Klein*, Wiesenstaigensis, [Wiesensteig] natus 12. Junii 1733, professus 28. Octob. 1756, neomysta 29. Junii 1759. [Stud. in Freiburg, Breisgau; Zeichner, Maler, Biograph; + 29.11. 1801].¹¹⁴
123. D. *Bernardus Beringer*, Mindelheimensis, natus 23. Augusti 1736, professus 21. Octob. 1757. [Bruder von P. Anthelm Beringer; Priesterweihe in Augsburg 13.5. 1761, Primiz 7.6. 1761; + nach langem Siechtum in Buxheim 27.11. 1771].¹¹⁵
124. D. *Norbertus Lorenz*, Augustanus, [Augsburg] natus 10. Sept. 1737, professus 2. Julii 1759. [Primiz Sept./Okt. 1762, kränkelte, + 13.5. 1766].¹¹⁶
125. D. *Augustinus Haengg*, Erisridensis, natus 5. Jan. 1738, professus 2. Julii 1759. [aus Erisried bei Mindelheim, Priesterweihe in Augsburg 1762, Hospes und Vikar in Ilmbach 1768-72 + 25.2. 1772].¹¹⁷
126. D. *Valentinus Waidenbusch*, Regiscurianus in arvis, [Königshofen im Grabfeldgau] natus 9. Febr. 1731, professus 2. Julii 1759. [Priesterweihe in Augsburg, Primiz 17.10. 1762 + 8.8. 1806 Buxheim].¹¹⁸
127. D. *Antonius Rogg*, Wespacensis, natus 1740, professus 1764, neomysta 1768. [Wesbach bei Egg an der Günz; Primiz 6.10. 1768; Profeß 18.10. 1764; Prokurator in Buxheim 1771-72, Vikar 1773-1785 + 16.2. 1785].¹¹⁹
128. D. *Michael de Crinis*, Augustanus, [Augsburg] natus 1744, professus 1764, neomysta 1768. [auch: Crignis, aus Augsburger Kaufmannsfamilie, geboren 14.12. 1744; Profeß 18.10. 1764, Primiz 9.10. 1768, wertvolle Primizspende seiner Eltern und seiner Schwester Katharina; + 18.9. 1821 in Buxheim: "Valde laudabiliter vixit in Ordine", laut Carta 1822].¹²⁰

[fol. 9 v.]

129. D. *Bernardus Claß*, Zusmerhusanus, [Zusmarshausen] natus 1749, professus 1772, neomysta 1774. [Geboren 28.3. 1749, Profeß 13.12. 1772, Primiz 18.12. 1774; Infirmarius in Buxheim 1786; auch Buchbinder; + 27.5. 1807].¹²¹
130. D. *Benedictus Megele*, Woringanus, [Worringen] natus 1750, professus 1772, neomysta 1774. [Worringen, Pfarrei Zell, Unterallgäu, Profeß 21.12. 1744; Priesterweihe in Augsburg 26.9. 1774, + 31.5. 1790 Buxheim].¹²²

¹¹⁴ Stöhlker 1987 Nr. 295, S. 169-171.

¹¹⁵ Stöhlker 1987 Nr. 278, S. 132f.

¹¹⁶ Stöhlker 1987 Nr. 359, S. 355.

¹¹⁷ Stöhlker 1987 Nr. 267, S. 108.

¹¹⁸ Stöhlker 1987 Nr. 378 S. 433f.

¹¹⁹ Stöhlker 1987 Nr. 259, S. 90f.

¹²⁰ Stöhlker 1987 Nr. 353 S. 339-341: de Crignis.

¹²¹ Stöhlker 1987 Nr. 279 S. 134.

¹²² Stöhlker 1987 Nr. 271 S. 117f.

131. D. Petrus Lippurger, Andelsbuechensis, [Andelsbuch] natus 30. Junii 1754, professus 24. Junii 1775, neomysta Octobris 1778, [in jüngerer Schrift:] prior ultimus. [Andelsbach in Vorarlberg, stud. in Augsburg; Prokurator 1783-1806, dann Prior, 1811 amtsenthothen durch Graf Friedrich Karl von Bassenheim. Prior in Ittingen 1824-1831, + 13.9. 1831].¹²³

132. D. Augustinus Braisch, Haigerlochensis, [Haigerloch] natus 24. Decemb. 1756, professus 15. [18.?] D[ecembris] 1779, neomysta 13. Octob. 1782. [bewohnte nach Konventsauflhebung 1812 noch seine Zelle bis 1815, dann in Beuren bei Neu-Ulm + 25.1. 1816].¹²⁴

[mit späterer Handschrift in kleineren Buchstaben verzeichnet:]

133. D. Hugo Kuon, Rottwilanus [Rottweil] natus 23. Dec. 1759, professus 4. Dec. 1783, neomysta 6. Oct. 1786. [auch: Khuon, aus der Seitenlinie einer Patrizierfamilie; war nach der Säkularisation Frühmeß-Benefiziat in Sickingen bei Hechingen].¹²⁵

134. D. Romualdus Geiger, Ottoburanus, [Ottobeuren] 6. Dec. 1764, professus 24. Junii 1785, neomysta 4. Oct. 1789. [Priesterweihe in Augsburg 19.9. 1789; Vikar in Buxheim 1799-1812; 1813 Pfarrexamen in Aschaffenburg, 1814 Pfarrer in Pfaffenwiesbach, Hochtaunus, + 1.9. 1822 ebd.].¹²⁶

135. D. Antonius Schweickard, Ottoburanus, [Ottobeuren] natus 6. Nov. 1766, professus 20. Maij 1787, neomysta 5. Maij 1791. [Priesterweihe in Augsburg 15.5. 1791; Koadjutor in Buxheim 1806-11, Prokurator 1811-12, dann Konventsauflösung, Sakristan ebd., ab 1824 Hospes in Ittingen, + 18.4. 1836 "qui 49 annis valde laudabiliter religiosissimeque vixit in ordine"].¹²⁷

136. D. Joannes Baptista Herz, Legaviensis, [Legau] natus 23. Febr. 1766, professus 10. Maij 1787, neomysta 14. Junii 1791. [Bewohnte auch nach Konventsauflösung 1812 weiter seine Zelle; Sakristan ca. 1806-11; + 2.12. 1816].¹²⁸

137. D. Franciscus Dietrich, Ruffacensis, [Ruffach] natus 22. Junii 1764, professus 7. O[cto]bris 1792. [aus Rouffach im Oberelsaß; Primiz 6.10. 1795; lebte nach der Säkularisation 1803 in seinem Geburtsort].¹²⁹

138. D. Benedictus Frick, Waldstettensis, [Waldstetten] natus 12. Martii 1773, professus 4. Julii 1794, neomysta 12. Junii 1797 [ab hier andere Schrift mit

¹²³ Stöhlker 1987 Nr. 364 S. 386-398; ders., 1979 S. 68-70.

¹²⁴ Stöhlker 1987 Nr. 266, S. 107.

¹²⁵ Stöhlker 1987 Nr. 315, S. 262f.

¹²⁶ Stöhlker 1987 Nr. 386, S. 407-409.

¹²⁷ Stöhlker 1987 Nr. 260, S. 92-94; ders., 1979, Ittinger Personalschematismus S. 63; Zadnikar 1983 S. 295; Courtray S. 233.

¹²⁸ Stöhlker 1987 Nr. 334, S. 299f.

¹²⁹ Stöhlker 1987 Nr. 299, S. 128f.

dunklerer Tinte: Koadjutor in Buxheim 1811, dann theol. Weiterstudien in Landshut, 1814 Pfarrer in Beuren, 1819 Pfarrseelsorger in Buxheim, 1825 als Pfarrer kanonisch installiert. + 2.12. 1844].¹³⁰

139. D. Hieronimus Bock, Haigerlocensis, [Haigerloch] natus 2. Januari 1779, professus 1801 [durchgestichen, dafür mit Bleistift geschrieben:] 1798 Julii 22, neomysta 4. Junii 1803.
140. D. Bruno Stadelmann, Merswilensis, [Mörschwil] natus 13. Januarii 1780, professus 1802 [in Bleistift:] Oct. 6., neomysta 27. Maij 1804, ultimus professus. [Priesterweihe in Augsburg 24.5. 1804, verstorben 1.2. 1827 in seiner Buxheimer Zelle].¹³¹
141. D. Aloysius Stegmann, Wallershofensis, [Walpertshofen] natus 27. Februarii 1776, professus 1801 [durchgestrichen, dafür mit Bleistift nachgetragen:] 1798 Julii 22., neomysta 12. Junii 1802 [Walpertshofen bei Mietingen, Kreis Biberach; nach Säkularisation Weiterstudium der Theologie in Landshut, 1813-14 Seelsorgsaushilfe in Buxheim, 1816 Frühmesser in Wittighausen bei Neu-Ulm, 1826-34 Pfarrer in Gonnertshofen, 1846 Schloßkaplan in Buxheim, verstarb 20.4. 1860 als letzter Buxheimer Konventuale, fast erblindet. "Vere pius sacerdos"].¹³²

¹³⁰ Stöhlker 1987 Nr. 270, S. 115f.

¹³¹ Stöhlker 1987 Nr. 286, S. 152f.

¹³² Stöhlker 1987 Nr. 252, S. 71-75.

[fol. 10 leer, fol. 10 v.]

Astheim

142. D. Franciscus Mayer, Molsheimensis, [Molsheim, Elsaß] natus 19. Mart. 1702, professus 23. April 1726, neomysta 1727, prior. [1730 Prokurator in Würzburg, bis 1743 Prokurator in Astheim, 1743 Vikar in Würzburg, 1748 Prokurator in Astheim, 1756/58 Prior in Astheim, 1767 Vikar in Grünau].¹³³
143. D. Bernardus Faber, Weigelshusanus, [Waigolshausen] natus 8. Februar 1701, professus 27. Sept. 1726, neomysta 1728. [1741 Sakristan].¹³⁴
144. D. Augustinus Fleischmann, Bambergensis, [Bamberg] natus 28. Augusti 1708, 29. Sept. 1729, neomysta 29. Sept. 1731, orator ac poeta eximius. [1754 Verfasser einer Astheimer Chronik; 1754/58 Vikar von Grünau, auch Prior, Konvisitator. Krankheitshalber 1756 Rückkehr in seine Profeßkartause].¹³⁵
145. D. Joannes Stödt, Fuchstadianus, [Fuchsstadt] natus 1710, professus 1729, neomysta 1735, prior. [+ ca. 1790].¹³⁶
146. D. Conradus Dasler, Oxovius, [Ochsenfurt] natus 1707, professus 1733, neomysta 1735.¹³⁷
147. D. Franciscus Xaver Pfister, Volcacensis, [Volkach am Main] natus 1711, professus 1735, neomysta 1737. [1748 Sakristan].¹³⁸
148. D. Andreas Halbig, Volcacensis, [Volkach] natus 1724, professus 1746, neomysta 1749.¹³⁹
149. D. Hugo Theuerkauffer, Astheimensis, [Astheim] natus 1730, professus 1756, neomysta 1758. [Vikar in Astheim, + 1771].¹⁴⁰

[fol. 11]

150. D. Bruno Fischer, Wildburgstadianus, [Wildburgstetten] natus 1732, professus 1756, neomysta 1758.
151. D. Josephus Schlier, Eschendorffensis, [Escherndorf] natus 1736, professus 1759, neomysta 1761. Februarii 1822 obiit Asthemii, anno post supressionem nono decimo, aetatis suae 88, vicarius ultimus huius domus. [Priesterweihe 4.10. 1761 in Würzburg].¹⁴¹

¹³³ M. Wieland, AUfr. 38, 1896, 29-31; Hofkalender Würzburg 1756, S. 27; 1758, S. 28; G. Rommel 1933, 50.

¹³⁴ AUfr. 38, S. 29.

¹³⁵ Hofkalender 1758, 28; AUfr. 38, S. 29; Gustav Rommel 1933, S. 50; Franz. Büll, 1991.

¹³⁶ AUfr. 38, S. 29f.

¹³⁷ AUfr. 38, S. 30.

¹³⁸ Wieland, AUfr. 38 S. 30, Pfister soll danach aus Salz stammen.

¹³⁹ AUfr. 38, S. 30.

¹⁴⁰ AUfr. 38, S. 30; Otmar Binzenhöfer, 75 Jahre Ritter'sche Stiftung Astheim. Volkach 1990, 68.

¹⁴¹ Hofkalender Würzburg 1802 30; N.H. 1931 S. 54; AUfr. 38 S. 30.

152. D. Fridericus Ries, Herbipolensis, [Würzburg] natus 1746, professus 1768, neomysta 1770, coadiutor ultimus ibidem, Grünau alias vicarius in Astheim, obiit Werthemii 1814 [Todeseintrag von anderer Hand und mit anderer Tinte.] [s. o. Nr. 3] [Vikar in Astheim 1777/86].¹⁴²
153. D. Anthelmus Koller, Herbipolensis, natus 1749, professus 1769, procurator ultimus.¹⁴³
154. D. Thaddaeus Oestreicher, Hammelburgensis, [Hammelburg] natus 1751, professus 1773, neomysta 1775, coadiutor, dein procurator domus in Grunau post saecularisationem Wirceburgi vixit, aedificans plurimos, ibidem mortuus est cum odore virtutum 14. Aprilis 1821. [s. o. Nr. 2].¹⁴⁴
155. D. Franciscus Stöcklein, Franckenwinheim[ensis],[Frankenwinheim] natus 1747, professus 1775, neomysta 1777, sacrista ultimus, obiit 1819. [Laut Necrologium Herbipolense Geburtsjahr 1748; Priesterweihe 14.3. 1778].¹⁴⁵
156. D. Antonius Hoffmann, Distelhusanus, [Distelhausen] natus 18. Febr. 1754, professus 1775, neomysta 17. Martii 1778, prior et visitator provinciae ultimus, alias vicarius in Astheim [et] in domo Herbipoli, obiit Asthemii 9. Decembris 1821. [Prior in Astheim 1788-1803, ab 1788-91 Convisitator; bis 1788 Vikar in Würzburg, 1791-1803 Visitator].¹⁴⁶
157. D. Hugo Mauter, [auch Mauder] Maybacensis, [Maibach] natus 22. Octobris 1752, professus 1778, neomysta 22. Martii 1780, obiit Asthemii apoplexia tactus 11. Decembris 1824.¹⁴⁷
- [fol. 11 v.]
158. D. Nicolaus Albergatus Mauer, Regiscurianus in Arvis, [Königshofen Im Grabfeldgau] natus 1753, professus 1778, obiit misere, postquam ex semiamentia reversus a fuga in cella custodibus periculosus, ab uno eorum percussus efflavit animam.¹⁴⁸
159. D. Bruno Litschgi, Emptingensis, [Empfingen?] professus 1780, per dispensationem papae discessit ex ordine anno 1790, post biennium circiter obiit, tempore brevi fruens beneficio per dispensationem obtento.¹⁴⁹
160. D. Benedictus Schaber, Herbipolensis, natus 20. Maij 1759, professus 1780, neomysta 29. Septembris 1784, professus hic ultimus domus Astheimensis, obiit

¹⁴² Hofkal. Würzburg 1777, S. 25; 1786, S. 29; Wieland AUfr. 38, S. 30.

¹⁴³ AUfr. 38, S. 30.

¹⁴⁴ AUfr. 38, S. 30.

¹⁴⁵ N.H. 1931, 119; AUfr. 38, S. 31.

¹⁴⁶ Hofkal. Würzburg 1802, 30; Stöhlker 1982, 56; ders., 1995, S. 110, 122.

¹⁴⁷ N.H. 1931, 283; Wieland AUfr. 38, S. 31.

¹⁴⁸ Wieland AUfr. 38 S. 31 verschweigt die Todesumstände.

¹⁴⁹ M. Wieland, AUfr. 38, S. 31 schreibt ihn: "Litochzi."

29. Decembris Oxovii [Ochsenfurt] mortem unde octiduo ante obitum suum v.
P. Hugonis Mauder Cartusianis in Tuckelhausen existentibus ... averat [geboren
in Würzburg, Priesterweihe ebd. 22.9. 1785].¹⁵⁰

Tota igitur domus Astheimensis cum hoc professo ultimo exspiratit. R[equiescant]
o[mnes] i[n] p[ace].

¹⁵⁰ Stöhlker, Ittinger Kongreßband 1995 S. 109f.

[fol. 12]

Ilmbach

161. D. Fridericus Sendner, Wisenheydensis, [Wiesentheid] natus 31. Decemb. 1693, professus 24. Febr. 1719, neomysta 9. Junii 1720 [1723 in Grünau].¹⁵¹
162. D. Anthelmus Wildinger, Gemündanus, [Gemünden] natus 22. Mart. 1709, professus 3. Junii 1727, neomysta 19. Mart. 1732, prior, provinciae visitor. [Prior in Ilmbach 1749-77].¹⁵²
163. D. Erwinus Herz, Nordendorffensis, natus 17. Maij 1717, professus 12. Mart. 1739, neomysta 24. Junii 1741. [Priesterweihe in Würzburg 27.5. 1741; Hospes und Vikar in Erfurt 1756-59, dann wieder in Ilmbach, Vikar bis 1768; Hospes in Buxheim 1768-73, ebd. + Dez. 1773].¹⁵³
164. D. Hieronimus Confortola, Volcacensis, [Volkach] natus 12. Sept. 1718, professus 27. Decem. 1739, neomysta 30. Sept. 1741, prior in Grünau, subita morte ad altaris gradum celebraturus corrui. [1766-71 Prior in Grünau, 1770 Konvikator, in Grünau verstorben 30.8. 1771, Familienname: Kraft].¹⁵⁴
165. D. Hugo Kolb, Herbipolensis, [Volkach ?] natus 9. Maij 1727, professus 4. Junii 1748, neomysta 7. Junii 1750. [Entweder aus Würzburg oder Volkach; auch Hospes in Grünau].¹⁵⁵
166. D. Josephus Bertringer, Herbipolensis, [Würzburg] natus 3. Martii 1730, professus 21. Novem. 1749, neomysta 24. April 1753.
167. D. Antonius Fischer, Seslacensis, [Seßlach] natus 24. Decem. 1730, professus 22. Julii 1752, neomysta 29. Sept. 1755. [Koadjutor und Schaffer in Grünau 1785].¹⁵⁶

[fol. 12 v.]

168. D. Bernardus Volland, Ipphoviensis, [Iphofen] natus 24. Novem. 1732, professus 8. Decem. 1752, neomysta 28. Mar. 1756 [Vikar in Ilmbach 1777-82 auch dort Prior, auf Ersuchen des Fürstbischofs von Würzburg Franz Ludwig von Erthal¹⁵⁷ durch das Generalkapitel abgesetzt].¹⁵⁸
169. D. Carolus Beuntner, Seslacensis, [Seßlach] natus 11. Jan. 1731, professus 29. Sept. 1760.

¹⁵¹ Rommel 1933, 49.¹⁵² Stöhlker 1982, 55; AUfr. 6 III., 97; Stöhlker 1987, S. 86, 146.¹⁵³ Stöhlker 1987 Nr. 412, S. 521f.¹⁵⁴ Rommel 1933, S. 47; Stöhlker 1982, 55¹⁵⁵ Rommel 1933, 50.¹⁵⁶ Rommel 1933, 50.¹⁵⁷ E. Soder von Guldenstubbe, Franz Ludwig von Erthal als Bischof von Würzburg.in: Renate Baumgärtel-Fleischmann, Hrg., Franz Ludwig von Erthal, Fürstbischof von Bamberg und Würzburg 1779-1795. Diözesanmuseum Bamberg 1995, 46-58.¹⁵⁸ Hofkal. Würzburg 1777, 25; AUfr. 6 III., S. 97; Stöhlker 1982, S. 618.

170. D. Guilhelmus Gall, Mergentheim[ensis],[Bad Mergentheim] natus 1740, professus 1769, neomysta 1770. [1785 Hospes in Grünau].¹⁵⁹
171. D. Anthelmus Wiesen, Zellensis, [Zell] natus 1753, professus 1774, neomysta 1777, prior d[omu]s Dantisci [Danzig].¹⁶⁰ [Priesterweihe in Würzburg 29.3. 1777; Hospes in Buxheim ca. 1780; Prokurator in Ilmbach 1784, Prior in Danzig 1787].¹⁶¹
172. D. Franciscus Krug, Regiscurianus in Arvis, [Königshofen im Grabfeldgau] natus 28. Julii 1753, professus 1777, neomysta 27. Februarii 1779, vicarius, obiit 1833 Königshofen im Grabfeldt [die letzten Einträge von späterer Hand und mit dunklerer Tinte, Vikar in Ilmbach 1786, 1802].¹⁶²
173. D. Augustinus Schmitt, Herbipolensis, natus 3. Decembris 1755, professus 1779, neomysta 9. Junii 1781, obiit Wirceburgi 24. Januarii 1829.¹⁶³
174. D. Gabriel Braun, Grettstadianus, [Grettstadt] professus 1784. [Geboren 1755, Priesterweihe in Würzburg 2.6. 1787; Kommorant in Gerolzhofen, ebd. + 20.6. 1808].¹⁶⁴
175. D. Appollonius Schulz, Maybacensis, [Maibach] natus 1750, professus 1786, neomysta 1788, obiit 1823 [der Sterbeeintrag später und mit dunklerer Tinte geschrieben]. [Laut dem Würzburger Bistumsnekrolog von 1931 war das Geburtsjahr 1753; Priesterweihe in Würzburg 22.9. 1787. Gestorben als Frühmess-Benefiziat in Nordheim am Main 18.12. 1823, zuletzt in Sommerach oder Fahr].¹⁶⁵

[fol. 13]

176. D. Bruno Koller, Herbipolensis, natus 31. Martii 1766, professus 1794, neomysta 30. Martii 1796, obiit 26. Martii 1839 in Wolfsmünster. [die persönlichen Daten von Bruno Koller später und mit dunklerer Tinte eingetragen].¹⁶⁶

¹⁵⁹ Rommel 1933, S. 50.

¹⁶⁰ Rafal Witkowski, Kartuzy/Karthus Danzig, in: Monasticon Cartusiense II. 2004, 733-739.

¹⁶¹ Stöhlker 1987 Nr. 410, S. 518.

¹⁶² Hofkal. Würzburg 1786, S. 29; 1802, S. 30.

¹⁶³ N.H. 1931, 147: Geburtsdatum 3.10. 1755 Würzburg.

¹⁶⁴ N.H. 1931, 198.

¹⁶⁵ N.H. 1931, 288; Schem. 1824, S. 21.

¹⁶⁶ N.H. 1931, 81; Schem. 1834, 18: Kommorant in Würzburg; Schem. 1838, 58 in Wolfsmünster.

[fol. 13 v.]

Prel [Prll]

177. D. *Josephus Obrist*, Kumpfmillensis, [Kumpfmhl bei Regensburg] natus 13. ... [1688-1769, Verfasser vom "Memoriale Pruelense"].¹⁶⁷
178. D. *Franciscus Bariser*, Ratisponensis, [Regensburg] natus 13. Jan. 1700, professus 15. Feb. 1733, neomysta 18. Sept. 1733.
179. D. *Benno Berchdold*, Traunsteinensis, [Traunstein] natus 14. Junii 1711, professus 15. Febr. 1733, neomysta 26. Julii 1735.
180. D. *Sebastianus Fux*, Monacensis, [München] natus 20. Jan. 1718, professus 21. Nov. 1739, neomysta 4. Julii 1751.
181. D. *Bruno Sedelmayer*, Landishutanus, [Landshut] natus 18. Maij 1719, professus 8. Decemb. 1742, neomysta 6. Octob. 1744, prior. [Prokurator bis 1758, Rektor 1758/59, dann Prior, ab 1766 durch Kurbayern "Abt", wie die landstndischen Prälaten. + 31.8. 1769].¹⁶⁸
182. D. *Nicolaus Schorer*, Neostadianus, [Neustadt] natus 12. Junii 1721, professus 15. Junii 1747, neomysta 25. Mart. 1748.
183. D. *Anthelmus Hartenberger*, Landsperg[ensis], [Landsberg am Lech] natus 4. April 1724, professus 8. Decem. 1747, neomysta 12. Maij 1748.
184. D. *Joannes Baptista] Neumayer*, Pfaffenhofensis, [Pfaffenhofen] natus 5. Aug. 1717, professus 24. Junii 1749, antea sacerdos in saeculo.

[fol. 14]

185. D. *Michael Kirchmayer*, Landishutanus, [Landshut] natus, professus 25. Mart, 1753, neomysta 29. Sept. 1753.
186. D. *Joannes Nepomuc[ensis] Lippert*, Vetero-ttinganus, [Alttting] natus 2. Augusti 1729, professus 2. Julii 1753, neomysta 19. Mart. 1755.
187. D. *Martinus Banholzer*, Pa[r]tenkirchengis, [Garmisch-Partenkirchen] natus 2. Jan. 1729, professus 6. Jan. 1758, neomysta 8. Octob. 1758, hospes in Tückelhausen.
188. D. *Ignatius Winhart*, Petepontanus, natus 1. Mart. 1733, professus 10. Junii 1759.
189. D. *Norbertus Aiba*, Aberspergensis, [Abensberg] natus 2. Maij 1734, professus 10. Junii 1759. [Primiz 30.5. 1761, Koadjutor bzw. Cooperator 1781, dann

¹⁶⁷ Bruno Feldmann, Karthause Prll. St. Vitus Regensburg. Regensburg 1999, S. 8; 26.¹⁶⁸ Stöhlker 1998, 57; Epitaph in der ehemaligen Klosterkirche, B. Feldmann 1999, S. 21.

Prokurator; Vikar 1789, Senior 1803; + 24.12. 1808 Prüll; "solicitus et piesimus religiosus".¹⁶⁹

190. D. Hugo Kremer, Rickovensis, natus 30. Octob. 1734, professus 10. Febr. 1760, prior [aus Riekofen, Gemeinde Sünching, Prokurator bis 1769; + 16.11. 1789 Prüll].¹⁷⁰

191. D. Bernardus Schech, Treslingensis, natus 5. Jan. 1736, professus 10. Feb. 1760.

192. D. Modestus Trost, Puechovensis, natus 3. Sept. 1737, professus 10. Feb. 1760.

[fol. 14 v.]

193. D. Dominicus Fischer, Egerensis [aus Eger]

194. D. Augustinus Weissauer, Bavarus [Baier] [Geboren ca. 1746, Profeß ca. 1766, soll schon Weltpriester gewesen sein, jedoch als Primiz ist der 20.3. 1769 angegeben. + 17.8. 1803].¹⁷¹

195. D. Franciscus Fischer, Bavarus [Geboren 24.6. 1742 Ingolstadt/Obb.; Profeß 2.7. 1771; Primiz 24.6. 1772; Küchenmeister bzw. Koadjutor 1803, ging dann nach Rainhausen zu pastoraltheologischen Studien, um die Pfarrcura zu erhalten].¹⁷²

196. D. Josephus Wirth, Herbipolis [Geboren 15.2. 1748 Würzburg, Profeß 1771, Primiz 1772, nach Säkularisation in Regensburg, ebd. + 2.3. 1808].¹⁷³

197. D. Benedictus Döllinger, Bavarus

198. D. Modestus Wasmayer, Bavarus [Geboren 27.10. 1748 Patersdorf, Kreis Rege, Niederbayern; Profeß 6.1. 1775, brachte der Kartause ein großes Vermögen ein; sein leiblicher Bruder Georg Wasmayer O. Cart.; Sakristan 1803; verstorben 21.10. 1831 als vermutlich letzter Konventuale aus Prüll in Eichendorf Kreis Dingolfing-Landau, Niederbayern].¹⁷⁴

¹⁶⁹ Stöhlker 1998, S. 25.

¹⁷⁰ Stöhlker 1998, 58.

¹⁷¹ Stöhlker 1998, 28.

¹⁷² Stöhlker 1998 S. 24, 28.

¹⁷³ Stöhlker 1998 S. 24.

¹⁷⁴ Stöhlker 1998, 25.

[fol. 15 leer, 15 v.]

Ittingen

199. D. *Josephus Schroffenberg*, Constantiensis, [Konstanz] natus 20. Maij 1702, professus 19. Mart. 1724, neomysta 13. Junii 1726. [Josephus Wech von Schroffen; Priesterweihe in Konstanz 12.6. 1726; Primiz 23.6. 1726 Prokurator 1743-61, + 9.9. 1761; bedeutender Chronist und Kartograph der Kartause].¹⁷⁵
200. D. *Joannes Baptista Dorer*, Padensis [Baden, Kanton Aargau], natus 17. Jan. 1706, professus 4. Decemb. 1729, neomysta 1.4. 1731 [Sakristan in Ittingen].¹⁷⁶
201. D. *Benedictus Ranfft*, Lucernensis, [Luzern] 20. Sept. 1706, professus 4. Decemb. 1729 [Primiz 1.4. 1731; Vikar, Prokurator, Sakristan, + 3.4. 1785 "qui 55 annis laudabiliter vixit in ordine"].¹⁷⁷
202. D. *Nicolaus Sidler*, Tugiensis, [Zug] natus 16. Mart. 1714, professus 1. Jan. 1735, neomysta 13. April 1738. [Sakristan, + 24./25.9. 1777].¹⁷⁸
203. D. *Bruno Schell*, Scherensis [Scheer, Saugau], natus 9. Maij 1705, professus 10. August 1740, neomysta 16. Junii 1743. [auch: Schll u..; Koadjutor, + 19.9. 1761].¹⁷⁹
204. D. *Michael Uttiger*, Tugiensis, [Zug] natus 12. April. 1718, professus 6. Octob. 1740, neomysta 19. Mart. 1744. [+ 22.3. 1790 als Senior des Konvents].¹⁸⁰
205. D. *Antonius Seilern*, Wilensis, [Will, Kanton St. Gallen] natus 21. Sept. 1720, professus 6. Octob. 1741, neomysta 14. Junii 1744, prior. [Vikar, ab 1760 Prior; unter seinem Priorat wurde die Klosterkirche mit neuen Altären, Skulpturen, Decken- und Wandgemälden ausgestattet, Refektorium, Priorat und Gasträume ausgemalt und mit bemalten Kachelöfen versehen; Chronist, umfangreiche Korrespondenz; + 5.12. 1793 "qui annis 53 valde laudabiliter vixit in ordine"].¹⁸¹
206. D. *Laurentius Remond*, Solodoranus, [Solithurn] natus 17. Febr. 1717, professus 29. Sept. 1743, neomysta 14. Junii 1744. [auch: Remund; Magister der Novizen und Instruktor der Donatbrüder 1762, Vikar 1763-64; Hospes in Buxheim ab 1771, ebd. + 1.6. 1782].¹⁸²

[fol. 16]

¹⁷⁵ Stöhlker, Pers.-schem. von Ittingen 1979, S. 48. Dankenswerterweise vermittelt durch Herrn Dr. Jrg Ganz.

¹⁷⁶ Stöhlker 1979, S. 45.

¹⁷⁷ Stöhlker 1979, S. 28.

¹⁷⁸ Stöhlker 1979, S. 53.

¹⁷⁹ Stöhlker 1979, 32.

¹⁸⁰ Stöhlker 1979, S. 52.

¹⁸¹ Stöhlker 1979, S. 26; ders. bei Zadnikar. 1983, 309.

¹⁸² Stöhlker 1979, 49.

207. D. **Hugo Schmidt**, Herbolsheimensis, [Herbolzheim] natus 10. Decem. 1721, professus 11. Nove. 1749, neomysta 3. Octob. 1751. [Stöhlker hat als Geburtstag den 16. Dez. 1722; In Ittingen Koadjutor, abgelöst 4.7. 1781; + 27.11. 1807 "qui 58 annis laudabiliter vixit in ordine"].¹⁸³
208. D. **Bernardus German**, Leutenstegensis [Lichtensteig, Toggenburg], natus 19. Maij 1729, professus 24. Jan. 1751, neomysta 29. Junii 1753. [Vikar, Infirmarius, Vikar; + 13.3. 1801 "qui 50 annis valde laudabiliter in ordine"].¹⁸⁴
209. D. **Franciscus Effinger**, Einsidlensis, [Maria Einsiedeln] natus 16. Novem. 1729, professus 6. Jan. 1752, neomysta 16. Junii 1754 [Koadjutor 1761-63, Vikar ab 1763; Hospes in Buxheim 1760; + 19.2. 1780 in Ittingen].¹⁸⁵
210. D. **Carolus Oxner**, Einsidlensis, natus 10. Febr. 1738, professus 22. Julii 1757, prior [auch: Ochsner aus Einsiedeln; Koadjutor 1763-71 und Prokurator 1771-93, Prior ab 1793, + 28.5. 1818 "qui 61 annis valde laudabiliter vixit in ordine"].¹⁸⁶
211. D. **Arsenius German**, Duffertschwilensis, natus 14. April 1731, professus 1. Novem. 1757, neomysta 24. Junii 1759. [nach Friedrich Stöhlker aus Lichtensteig; war depressiv, floh öfter aus dem Konvent, kam aber immer wieder zurück. Seit 1765 Hospes in Hildesheim, ebd. + 23.6. 1768].¹⁸⁷

[Ab hier Nachträge mit kleineren Schriftzügen und hellerer Tinte]

212. D. **Aloysius Stempfer**, Constantiensis, [Konstanz] natus 17. Martii 1739, professus 25. Julii 1761, neomysta 10. April 1763. [nach Friedrich Stöhlker: Hempfer; Prokurator und Koadjutor, + 24.1. 1809].¹⁸⁸
213. D. **Bruno Fleischlin**, Lucernensis, [Luzern] natus 19. Junii 1723 [?], professus 25. Dec. 1762, neomysta 14. April 1748. [nach Friedrich Stöhlker Geburtsjahr 1724, Priesterweihe in Konstanz bis Juli 1761 Pfarrer in Risch, dann Ordenseintritt. In Ittingen + 23.4. 1802].¹⁸⁹
214. D. **Coelestin Schürmann**, natus 15. Novem. 1745, professus 1. Nov. 1771, neomysta 2. Nov. 1772, infirmar[ius]. [aus Buchrein, Konton Luzern; Nach F. Stöhlker Geburtsjahr: 1746; war auch Sakristan, + 24.2. 1803 in Ittingen].¹⁹⁰
215. D. **Benignus Pogner**, Furstenreithensis, [Fürstenried] natus 23. Jan. 1751, professus 1. Nov. 1771, neomysta 23. April 1775. [auch: Bogner; nach F.

¹⁸³ Stöhlker 1979, S. 42.

¹⁸⁴ Stöhlker 1979, S. 29.

¹⁸⁵ Stöhlker 1987 Nr. 424, S. 558-560; ders. 1979, S. 35.

¹⁸⁶ Stöhlker 1979, S. 32; ders., 1987, Nr. 420.

¹⁸⁷ Stöhlker 1979, S. 27.

¹⁸⁸ Stöhlker 1979, S. 24.

¹⁸⁹ Stöhlker 1979, S. 30.

¹⁹⁰ Stöhlker 1979, S. 33.

- Stöhlker aus Tirschenreuth, Oberpfalz; seit 1781 Vikar in Ittingen, Hospes in Buxheim 1785/86, dann kurzzeitig in Würzburg; + 3.10. 1802 in Buxheim].¹⁹¹
216. D. Jo[ann]es B[aptis]ta Bruderhoffer, Constantiensis, [Konstanz] natus 30. Januar 1755, professus 9. Decemb. 1776, neonatus 14. Martii 1779. [Vikar in Ittingen; Hospes in Buxheim 1785; + 30.10. 1828 in Ittingen].¹⁹²
217. D. Antonius Mezger, Waldshutanus, [Waldshut] natus 26. Sept. 1753, professus 29. Junii 1779, neomysta 18. Jun. 1780. [Koadjutor; + 30.5. 1822].¹⁹³
218. D. Anthelmus Müller, Constantiensis, [Konstanz] natus 9. Januar 1758, professus 29. Junii 1779, neomysta 10. Maij 1782. [Vikar in Ittingen seit 1791; + ebd. 19.4. 1803].¹⁹⁴
219. D. Laurentius Weingartner, Lucernensis, [Luzern] natus 25. Julij 1758, professus 21. Nov. 1782, neomysta 10. Mart. [? Maii?] 1782 [Laut Friedrich Stöhlker aus Adigenschwill, Kanton Luzern; Vikar in Ittingen, + 1.7. 1809].¹⁹⁵
220. D. Benedictus Müller, Glaronensis, [Glarus] natus 27. Sept. 1764, professus 1. Mai 1785, neomysta 19. Apr. 1789. [Laut Friedrich Stöhlker aus Näfels, Kanton Glarus; Prokurator, Prior 1818-1824; + 4.9. 1824].¹⁹⁶
221. D. Josephus Fohter, Lucernensis, [Luzern] natus 1. Decem. 1760, professus 19. Mart. 1792. [auch: Voster. Laut F. Stöhlker: "Voster", bei dem er das Profeßdatum mit dem 19. März 1794 und die Primiz mit dem 3. April 1796 angibt. Voster scheint danach vor 1825 ausgetreten zu sein].¹⁹⁷

[fol. ultimum 16 v. sehr verblaßte Schrift]

Domus Gidle, domus Dantisci et domus And. [?] Berozzae in mappa ducatu Lithuaniae aggregata sunt...Provinciae Alemanniae inferioris omnes praeter domum...Ittingen suppressae sunt

[In kräftiger, schwarzer Tinte stehen noch folgende Einträge:]

Konvent Ittingen im Thurgau: aufgelöst 1848.

222. P. Josef Sigwart a Mels (Kanton St. Gallen), geb. 19. September 1803, Priester 1835 Kommarant im Augustinerkloster zu Würzburg +2. Februar 1869 zu Würzburg. " [Am 27. April 1834 legte er als letzter die Mönchsprofeß in Ittingen

¹⁹¹ Stöhlker 1987 Nr. 418, S. 533-536; ders., 1979, S. 29.

¹⁹² Stöhlker 1979, S. 45; ders., 1987 Nr. 429, S. 579-581.

¹⁹³ Stöhlker 1979, S. 26.

¹⁹⁴ Stöhlker 1979, S. 25.

¹⁹⁵ Stöhlker 1979, S. 50.

¹⁹⁶ Stöhlker 1979, S. 28; ders., 1987, S. 389.

¹⁹⁷ Stöhlker 1979, S. 48.

ab, war auch dort der letzte Koadjutor; soll nach Courtray S. 235 im Jahre 1869 in der seit 1862 aufgelösten Abtei Rheinau verstorben sein].¹⁹⁸

¹⁹⁸ F. Stölker 1979 S. 48; ders., 1995, S. 117.

III. Alphabetisches Namensregister zum Kartäuser-Verzeichnis aus Tüchelhausen**Schreibvarianten sind bei manchen Eigennamen festzustellen**

- Aiba, Norbertus Nr. 189
Albert, Augustinus Nr. 74
Allgayer, Ferdinandus Nr. 80
Banholzer, Martinus Nr. 187
Bariser, Franciscus Nr. 178
Barth, Aloysius Nr. 54
Bauer, Joannes Evangelista Nr. 112
Bechtold, Franziscus Nr. 79
Berchdold, Benno Nr. 179
Beringer, Anthelmus Nr. 108
Beringer, Bernardus Nr. 123
Bertinger, Josephus Nr. 166
Besler, Bernardus Nr. 29
Beuntner, Carolus Nr. 169
von Bildstein, Bernardus Nr. 111
Bock, Hieronymus Nr. 139
Boick, Hugo, siehe Poyck
Borst, Kilianus Nr. 44
Braisch, Augustinus Nr. 132
Braun, Balthasar Nr. 14
Braun, Gabriel Nr. 174
Breitenbach, Bruno Nr. 34
Bruderhoffer, Joannes Baptista Nr. 216
Brunner, Ambrosius Nr. 99
Burcardi, Guilielmus (Wilhelm) Nr. 13
Caroli, Valentinus Nr. 15
Christ, Joannes Baptista Nr. 95
Class, Bernardus Nr. 129
Confortola, Hieronymus Nr. 164
de Crinis, Michael Nr. 128
Cronacher, Melchior Nr. 31
Dasler, Conradus Nr. 146
Deuring, Udalricus Nr. 107
Dieterich, Ambrosius Nr. 77
Dietrich, Franciscus Nr. 137
Döllinger, Benedictus Nr. 197
Dorer, Joannes Baptista Nr. 200
Dreer, Stephanus Nr. 118
Dünner, Matthaëus Nr. 16
Düring, Franciscus Nr. 49
Effinger, Franciscus Nr. 209
Emmerling, Stanislaus Nr. 82
Engel, Nikolaus Albergatus Nr. 53
Englert, Georgius Nr. 26
E.ring Nr. 12
Esser, Bruno Nr. 41

- Faber, Bernardus Nr. 143
 Fischer, Antonius Nr. 167
 Fischer, Bruno Nr. 150
 Fischer, Dominicus Nr. 193
 Fischer, Franciscus Nr. 195
 Fischer, Joannes Baptista Nr. 55
 Fleischling, Bruno Nr. 212
 Fleischmann, Augustinus Nr. 144
 Fohter, Josephus Nr. 221
 Frick, Benedictus Nr. 138
 Friederich, Bernardus Nr. 94
 Frohn, Hieronymus Nr. 102
 Fürst, Hieronymus Nr. 75
 Fürtenbach, Joannes Baptista Nr. 105
 Fux, Sebastianus Nr. 180
 Gall, Guilielmus (Wilhelm) Nr. 170
 Geiger, Romualdus Nr. 134
 Gengler, Joannes Nepomucensis Nr. 1 u. 47
 Georgius Nr. 21
 German, Arsenius Nr. 211
 German, Bernardus Nr. 208
 Goldmayer, Nicolaus Albergatus Nr. 36
 Goldstein, Aloysius Nr. 83
 Grau, Anthelmus Nr. 84
 Grundert, Michael Nr. 11
 Hachenbach, Georgius Nr. 43
 Haeng, Augustinus Nr. 125
 Hain, Anthelmus Nr. 86
 Halbig, Andreas Nr. 148
 Hartenberger, Anthelmus Nr. 183
 Haumann, Antonius Nr. 72
 Heer, Norbertus Nr. 48
 Herb, Bruno Nr. 115
 Herz, Erwinus Nr. 163
 Herz, Joannes Baptista Nr. 136
 Hofmann, Antonius Nr. 156
 Hornung, Aloysius Nr. 25
 Hübner, Ambrosius Nr. 32
 Janson, Philippus Nr. 109
 Kiesmann, Hugo Nr. 90
 Kirchmayer, Michael Nr. 185
 Kister, Joannes Nr. 19
 Klein, Dominicus Nr. 122
 Körbling, Stephanus Nr. 91
 Kolb, Hugo Nr. 165
 Koller, Anthelmus Nr. 153
 Koller, Bruno Nr. 176
 Kraft, Hieronymus Nr. 33
 Kramer, Hugo Nr. 58
 Krebs, Stephanus Nr. 46

Kremer, Hugo Nr. 190
Krempel, Valentinus Nr. 17
Kriesmer, Franciscus Nr. 121
Krug, Franciscus Nr. 172
Krug, Hugo Valentinus Nr. 78
Kuon, Hugo Nr. 133
Lechner, Paulus Nr. 18
Lechon, Benedictus Nr. 103
Leiber, Bernardus Nr. 51
Leiser, Gregorius Nr. 76
Leppich, Joannes Nr. 23
Liebler, Georgius Nr. 64
Limbach, Gregorius Nr. 101
Lippert, Joannes Nepomucensis Nr. 186
Lippurger, Petrus Nr. 131
Löschel, Bruno Nr. 89
Litschgi, Bruno Nr. 159
Lorenz, Norbertus Nr. 124
Marck, Aegidius Nr. 24
Mauder, Hugo Nr. 157
Mauer, Nicolaus Albergatus Nr. 158
Mayer, Franciscus Nr. 142
Megele, Benedictus Nr. 130
Meglinger, Hugo Nr. 30
Metzger, Antonius Nr. 217
Mischon, Quartillus Nr. 120
Müller, Anthelmus Nr. 218
Müller, Benedictus Nr. 220
Nack, Ignatius Nr. 119
Neef, Christophorus Nr. 104
Neugebauer, Anthelmus Nr. 97
Neumayer, Joannes Baptista Nr. 184
Obrist, Josephus Nr. 177
Och, Ignatius Nr. 39
Oesterreicher, (Judas) Thaddaeus Nr. 2
Oxner, Carolus Nr. 210
Pfeuffer, Hieronymus Nr. 113
Pfister, Franciscus Xaverius Nr. 147
Pogner, Benignus Nr. 215
Poyck, Hugo Nr. 6
Pütz, Nicolaus Albergatus Nr. 68
Ranfft, Benedictus Nr. 201
Rausch, Antonius Nr. 87
Rechling, Nicolaus Nr. 116 (v. Rehlingen)
Reis (Rieß?), Fridericus Nr. 3 (und Nr. 152?)
Remond, Laurentius Nr. 206
Rieß, Fridericus Nr. 152
Rinckleb, Christophorus Nr. 88
Rogg, Antonius Nr. 127
Sager, Josephus Nr. 27

Sartorius, Erwinus Nr. 7 und 66
Saueracker, Fridericus Nr. 20
Schaber, Benedictus Nr. 160
Schech, Bernardus Nr. 191
Scheffer, Bernardus Nr. 59
Schell, Bruno Nr. 203
Scheller, Hugo Nr. 42
Schellinger, Stanislaus Nr. 65
Schirmer, Joannes Baptista Nr. 92
Schley, Benedictus Nr. 28
Schlier, Josephus Nr. 151
Schlör, Bruno Nr. 57
Schlott, Aquilin Nr. 45
Schmal, Joannes Baptista Nr. 22
Schmitt, Augustinus Nr. 173
Schmitt, Hugo Nr. 207
Schmitt, Ignatius Nr. 5
Schmitt, Josephus Nr. 56
Schorer, Nicolaus Nr. 182
Schroffenberg, Josephus Nr. 199
Schürmann, Coelestinus Nr. 214
Schulz, Apollonius Nr. 175
Schwab, Anthelmus Nr. 73
Schwab, Franciscus Nr. 69
Schwab, Josephus Nr. 71
Schweickard, Antonius Nr. 135
Sedelmayer, Bruno Nr. 181
Seilern, Antonius Nr. 205
Sendner, Fridericus Nr. 161
Seuffert, Bernardus Nr. 81
Sidler, Nicolaus Nr. 202
Siegert (Siegerst), Josephus Nr. 93
Sigwarth, Josephus Nr. 222
Stadelmann, Bruno Nr. 140
Stegmann, Aloysius Nr. 141
Steinbach, Adamus Nr. 8
Stempfer, Aloysius Nr. 212
Stöcklein, Franciscus Nr. 155
Stödt, Joannes Nr. 145
Stolz, Anthelmus Nr. 38
Stumpf, Augustinus Nr. 100
Sturm, Romualdus Nr. 114
Theuerkauffer, Hugo, Nr. 149
Trost, Modestus Nr. 192
Urlaub, Josephus Nr. 60
Uttinger, Michael Nr. 204
Vaeth, Ignatius Nr. 61
Volland, Bernardus Nr. 168
Vornberger, Bruno Nr. 67
Warmuth, Josephus Nr. 50

Wasmayer, Modestus Nr. 198
Weber, Benedictus Nr. 85
Weidenbusch, Valentinus Nr. 126
Weingarth, Aloysius Nr. 61
Weingartner, Laurentius Nr. 219
Weissauer, Augustinus Nr. 194
Weimantel, Joannes Evangelista Nr. 37
Werner, Josephus Nr. 117
Werner, Nicolaus Albergatus Nr. 98
Wiesen, Anthelmus Nr. 171
Wiesmann, Anthelmus Nr. 4 u. 40
Wildlinger, Anthelmus Nr. 162
Winhart, Ignatius Nr. 188
Wirth, Josephus Nr. 196
Wolff, Fridericus Nr. 70
Wolff, Stephanus Nr. 35
Zeiger, Hugo Nr. 106
Zeis, Hieronymus Nr. 96
Zimmer, Michael Nr. 63
Zimmermann, Benedictus Nr. 110

IV. Literatur¹⁹⁹

- A. C.= Analecta Cartusiana, begründet durch James Hogg. Berlin 1970, Salzburg 1971ff. heute Mitherausgeber: Alain Girard und Daniel Le Blévec.
- AUfr.= Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Würzburg 1833-1938, siehe: Höfling, Ullrich und Wieland.
- Backmund= Norbert Backmund O. Praem., Die kleineren Orden in Bayern und ihre Klöster bis zur Säkularisation. Abtei Windberg 1974.
- Courtray= A. Courtray, Catalogue des prieurs et recteurs et des religieux de la chartreuse d'Ittingen. in: Zeitschrift für Schweizer Kirchengeschichte 14, 1919, 33-54, 144-176, 209-236; 15, 1920, 171-189.
- DAW= Diözesan-Archiv Würzburg
- Franz. Büll.= Franciskus Büll OSB, Die Chronica oder Historisches Jahrbuch einer ... Carthausen zu Marck-Ostheim am Mayn, Marien-Brück genannt, von P. Augustin Fleischmann 1754. in: A. C. 125 1, Hrg. James Hogg, Salzburg 1991, 58-70.
- Früh, M.= Margrit Früh, Das Chorgestühl der ehemaligen Kartause Tüchelhausen. in: Mainfränkisches Jahrbuch 32, 1980, 154-160; dies., (M. Früh) Chorgestühle in Ittingen und Tüchelhausen als Zeichen Kartäusischer Geistlichkeit. in: A. C. 55, 1981, 142-159; dieselbe, Führer durch das Ittinger Museum in der Kartause Ittingen. Frauenfeld 1992.
- Höfling, J. Georg= Geschichte der ehemaligen Karthause Ilmbach im Steigerwalde. in: AUfr. 6, III. Würzburg 1841, 65-127.
- Hofkalender Würzburg= Fürstlichen Hoch-Stiffts Wirtzburg und Herzogthums Francken Hof-, Stands- und Staats-Calender. (Verschiedene Jahrgänge, verschiedene Titel).
- Ittinger Kongreßband= siehe: Friedrich Stöhlker 1995.
- Mon. Cart.= Monasticon Cartusiense Bd. 2 Hrgg. Gerhard Schlegel u. James Hogg. Analecta Cartusiana 185, 2 Salzburg 2004.

¹⁹⁹ Hier nur die in der Edition abgekürzt zitierten Belege.

- Müller, M.= Müller, Michael, Das Landkapitel Mellrichstadt (Franconia Sacra) Würzburg 1901, ND Sondheim vor der Rhön 1979.
- N. H.= Necrologium Herbipolense, recte: Necrologium sacerdotium Diocesis Herbipolensis 1803-1930 Hrg. Ivo Fischer. Würzburg 1931.
- Pers.-schem.= Friedrich Stöhlker, Der Personalschematismus der Kartause Ittingen in der Schweiz 1461-1848. Friedberg/Hessen, Kurzfassung 1979 (masch.-schr.).
- Retzbach= Retzbach, der Wallfahrtsort am Main. Hrg., Pfarrer Gerold Postler, Redaktion: Erik Soder v. Guldenstubbe. Retzbach/Münsterschwarzach 1999.
- Schem.= Schematismus der Diözese Würzburg verschiedene Jahrgänge.
- Stöhlker 1979= siehe oben Personalschematismus von Ittingen.
- Stöhlker 1982= Friedrich Stöhlker, Die Rektoren und Prioren der Kartause Tüchelhausen 1351-1803. in: Robert Rackowitz, Ehemalige Kartause "Cella Salutis" Tüchelhausen. 4. Aufl. Ochsenfurt-Tüchelhausen 1982, 44-56.
- Stöhlker 1987= Frdr. Stöhlker, Die Kartause Buxheim 1402-1803/12. Der Personalschematismus II. 1554-1812. Die Buxheimer Profößmönche. Die Buxheimer Hospitesmönche. Die Buxheimer Brüder. Analecta Cartusiana 96, 1-3 Salzburg 1987.
- Stöhlker 1995= F. Stöhlker, Die letzten Kartäuserkonvente in Deutschland, Südtirol und im Schweizer Thurgau. in: Akten des II. Internationalen Kongresses für Kartäuserforschung in der Kartause Ittingen 1.-5. Dezember 1993 Hrgg., Margrit Früh und Jürg Ganz. Kartause Ittingen 1995, 105-122.
- Stöhlker 1997= F. Stöhlker, Die Kartause St. Veit in Prüll im Rahmen der Niederdeutschen Provinz des Kartäuserordens. in: A. C. 140, 1, 1998, 7-65.
- Ullrich= Ullrich Philipp Emil, Die Kartause Engelgarten in Würzburg. in: AUfr. 40, 1898, 1-72; 41, 1899, 71-156; 43, 1901, 85-165.
- WDGB= Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter, 1933ff. Hier Band 31, 1969: Bruno Remling OSA, Die Geschichte der

Pfarrei Thüngersheim in der Zeit von 1353 bis 1803, S. 64-142.

Wieland=

Wieland Michael, Die Kartause Ostheim und ihre Bewohner. in: AUfr. 38, 1896, 1-35. ("Ostheim"=Astheim am Main).

Zadnikar=

Zadnikar, Marijan, Hrg. mit Adam Wienand: Die Kartäuser. Der Orden der schweigenden Mönche. Köln 1983.